

# **Sachbericht**

**des Jugendmedienverbandes e.V.**

**für das Jahr**

**2017**

**Inhalt**

<b>Seite</b>	<b>Thema</b>
4	Editorial
5	Kommunikation und Informationsfluss
6	Qualitätsentwicklung und -kontrolle
7	Seminare und Workshops
8	Aktive   Vorstand   Personal
10	Serviceleistungen für Mitglieder
12	Innerverbandliche Arbeit
14	Außenvertretung
16	FSJ-Vorstellung
17	Der JMMV in der FRIEDA23
18	Partner   Förderer   Kooperationen
20	SZ-Verentzungstreffen   Siebdruckworkshop
21	Layout-Workshop   FotoAnalog-Workshop
22	filmab!
23	Fahrt zur Landesvertretung
24	Instawalk
25	U18-Wahl
26	Camera Obscura   $\beta$ -Kongress   Cryptoparty
27	Treffen studentischer Medien   Visualisierung und Typografie
28	Landesweiter Schülerzeitungswettbewerb
29	Jugendmediencamp
30	Jahresbericht „Schülerzeitungsprojekt“
33	Beteiligungswerkstatt
39	Referatsbericht Öffentlichkeitsarbeit
40	Print
41	Homepage
42	Social Media
43	Kontakt & Impressum

Liebe Leser\*innen,

der Jugendmedienvorband hat im Jahr 2017 viel erlebt. Gemeinsam haben wir tolle Workshops geplant, spannende Veranstaltungen durchgeführt, produktive Aktiventreffen erlebt, zusammen viel Spaß gehabt, aber auch der ein oder anderen Herausforderung begegnet.

Die Aktiven des JMMV haben tolle Projekte auf die Beine gestellt: im September fand zum ersten Mal der ß-kongress für Schülerzeitungen aus dem ganzen Bundesland statt. Vorher veranstalteten wir im April die Preisverleihung des landesweiten Schülerzeitungswettbewerbs. Schirmherrin und Bildungsministerin Birgit Hesse gratulierte den Gewinnerredaktionen und lobte die Arbeit der vielen angereisten Redakteurinnen und Redakteure. Im Mai fuhren wir für unsere alljährliche filmab!-Woche nach Schwerin. Viel Schlaf gab es nicht, aber trotzdem konnten wir das FILMKUNSTFEST MV erfolgreich mit unserem kleinen Magazin begleiten und begeistern.

Personell gab es einige Neuerungen. Seit dem Frühjahr arbeitet Nadine Berlenbach von der Landesinstitute Schülerzeitung (LiSZ) eng mit uns zusammen. Seit dem September ist Alexander Radtke für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns und dem Institut für neue Medien eingesetzt. Ich, Marie-Luise Kutzer, unterstütze seit November als Bildungsreferentin die ehrenamtlichen Aktiven des JMMV. Damit hat sich im Herbst auch die Vorstandsbesetzung verändert: der neue Vorstand besteht nun aus Paul Kruth, Gerolf Vent und Christoph Neimög. Lore Bellmann zieht sich nach vielen großartig und engagiert gemeisterten Aufgaben etwas aus dem ehrenamtlichen Aktiv-Sein zurück.

Vieles lief für den JMMV im Jahr 2017 sehr gut, aber leider mussten wir auch wieder einige Workshops absagen, da es zu wenig Teilnehmende gab. Auf unseren Aktiventreffen und der Projektwerkstatt haben wir verschiedene Methoden und Mittel besprochen, wie wir daran gemeinsam arbeiten können und sind motiviert, das im kommenden JMMV-Jahr anzugehen.

Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Teilnehmenden, Partnern und Freund\*innen auf ein produktives, kreatives und medienkompetentes Jahr 2018!

Marie und die Aktiven des JMMV

Kommunikations- und Informationsfluss

[mlk] Wie jeder Verband steht und fällt auch der Jugendmedienvorband mit seinen Aktiven.

Aktive: so nennen wir alle, die sich ehrenamtlich beim JMMV engagieren und Workshops durchführen, Treffen und Veranstaltungen planen oder den internen Ablauf regeln. Ursprünglich wurde die Arbeit der Aktiven in Referaten organisiert. Die strenge Unterteilung in Referate gibt es nicht mehr, da einige Aktive die Verantwortung für mehrere Aufgabengebiete übernehmen, andere Aufgaben wiederum von mehreren Aktiven betreut werden.

Die Aufgabengebiete Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Personalbetreuung liegen in der direkten Verantwortung des Vorstands. Ursprünglich war der Vorstand ebenfalls für das Referat Projektmanagement zuständig. Dieses Referat gibt es aber seit ein paar Jahren nicht mehr, da Telefonkonferenzen und regelmäßige Mails in die Liste zum Stand der Projektvorbereitung dessen Funktion übernommen haben.

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung wählen die Einzel- und Redaktionsmitglieder den Vorstand für das darauffolgende Jahr. Der Vorstand hat die Aufgabe, die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse konkret auszugestalten und umzusetzen und trägt die Verantwortung für den laufenden Betrieb des Verbands.

Der Jugendmedienvorband steht und fällt außerdem mit der internen und externen Kommunikation. Hauptkommunikationsmittel der Aktiven bleiben unsere diversen organisations- und themenbezogenen Mailinglisten sowie die regelmäßig stattfindenden Telefonkonferenzen zu aktuellen Verbandsthemen. Für die noch schnellere Absprache haben sich Gruppenchats bei mobilen Apps wie Telegram oder Slack bewiesen, welche auch projektspezifisch zur Kommunikation mit Teilnehmenden verwendet wird.

Themen, die großen Diskussionsbedarf darstellen, besprechen wir auf persönlichen Aktiventreffen, wo ebenfalls Projekte gemeinsam vorbereitet werden können.

Die Vereinskommunikation beansprucht einen engagierten Aktiven ein bis drei Stunden täglich, natürlich ehrenamtlich. Für die Organisation der Projekte und Angebote wie unsere Wochenendworkshops, filmab! und der Schülerzeitungswettbewerb werden Teams aus zwei bis fünf Aktiven gebildet.

Um Erfahrungen, Wissen und aktuelle Projektstände zu dokumentieren und neuen Aktiven einen einfacheren Einstieg zu ermöglichen gibt es seit 2005 das Howto. Das ist eine interne Plattform ähnlich der Wikipedia, an der wir stetig arbeiten, um Aufgaben einfacher an die Nachfolgenergeneration übergeben zu können oder untereinander zu koordinieren und kommunizieren.

Dokumente, Protokolle, Vorlagen, Ergebnisse von Workshops und Aktiventreffen speichern wir in der verbandsinternen Cloud, die die Aktiven auch von Zuhause aus nutzen und bearbeiten können. Ein Zugriff auf diesen Material- und Informationsspeicher erleichtert das Arbeiten für alle Aktiven.

## Qualitätsentwicklung und -kontrolle

[cn] „Qualität bedeutet, das Richtige zu tun, wenn keiner zuschaut.“ Was der Publizist und Kaufmann Willy Meurer richtig erkannte, trifft ganz gut auch auf den JMMV zu. Damit ein Jugendverband reibungslos funktioniert, benötigt es viel Arbeit im Hintergrund, denn eine der größten Herausforderungen in einem Jugendverband ist wahrscheinlich der Wissenstransfer von einer Generation aktiver Jugendlicher auf die nächste. Um dies professionell bewerkstelligen zu können gibt es seit 2005 das „Howto“ in Form eines Media-Wikis, einer Art Wikipedia für den JMMV, die den Aktiven des Verbandes online zugänglich ist. Inzwischen gibt es über 300 Artikel zu den verschiedensten Aufgabengebieten, wiederkehrenden Fragen oder auch eine Übersicht von Aktiven der letzten Jahre.

Ein weiteres Tool, das den Wissensaustausch und -transfer erleichtert, ist ein Zugang zu unserer nextcloud, die jede\*r Aktive erhält, um auf altes Flyer- und Seminarmaterial zugreifen zu können und eigene Dateien für Folgegenerationen zur Verfügung zu stellen.

Zu unserer Projektwerkstatt nehmen wir uns einmal im Jahr ein ganzes Wochenende Zeit, um zurückliegende Veranstaltungen zu reflektieren und zu grübeln, was wir in Zukunft noch besser machen können. Dabei kommen regelmäßig Ideen für neue Workshopformate zustande und es gibt die Möglichkeit, Grundsätzliches zu hinterfragen.

Ein Ergebnis der diesjährigen Projektwerkstatt war der Entschluss, einen Telegram-Kanal für Workshop-Ankündigungen und News zu starten, der öffentlich zugänglich ist und man so zuverlässig - ohne Abhängigkeiten von Algorithmen wie bei Facebook - News nicht mehr verpasst.

Aber auch auf den einzelnen Seminaren haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Feedback zu äußern. Neben verschiedenen Methoden offen in der Gruppe, gibt es außerdem Feedbackbögen, die anonym ausgefüllt werden können, um Tipps für die nächsten Veranstaltungen mitzugeben. Grundsätzlich sind wir immer bestrebt, die Teilnehmenden zu ermutigen, selbst den Verband mitzugestalten und sich einzubringen. Neue Aktive bringen neue Kompetenzen mit, können sich gegenseitig weiterbilden und so dafür sorgen, dass im Jugendmedienverband nicht nur auf der Stelle getreten wird, sondern eine Weiterentwicklung möglich ist.

## Wie kommen unsere Workshop- und Projektthemen zustande?

[ew/lb/mlk] Ein Jahresplan – vielfältig, fundiert und im Interesse der Teilnehmenden – ist stets unser Ziel, dem wir uns stellen, wenn wir die Projektideen für das kommende Jahr ausarbeiten. Und so haben wir uns auch 2017 bemüht, ein buntes Veranstaltungsprogramm für medieninteressierte Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern anzubieten (siehe Kapitel: „Seminare und Projekte“). Die zentrale Ideenschmiede für den Workshopkalender 2017 war die Projektwerkstatt im Oktober 2016 in Ahrenshoop. Aktive des Verbandes haben sich dort ein Wochenende lang darüber Gedanken gemacht, welche Projekte der JMMV 2017 in Angriff nehmen sollte. Als Grundlage für die Planung dienten uns drei Fundamente: die Wünsche der Teilnehmenden, die Ideen der Aktiven sowie unser Selbstverständnis als Verein.

## Was wünschen sich die Teilnehmenden?

Kein JMMV-Workshop ist wie der andere. Das liegt nicht nur an den wechselnden Orten, Referent\*innen und Erfahrungen der Vorjahre - auch die Impulse der Teilnehmenden sind essentiell für das Gelingen eines Projektes. Daher ist es uns wichtig, gleich zu Beginn einer jeden Veranstaltung zu fragen, welche Erwartungen die Teilnehmenden zur Workshopteilnahme bewegt haben. Rückblickend hinterfragen wir die Ergebnisse der Wochenenden mithilfe von ausführlichen Feedbackbögen und Auswertungsgesprächen. Warum sind manche Workshops beliebter als andere? Welches Potenzial haben wir noch nicht aus dem bisherigen Angebot rausgeholt? Welche Kritikpunkte und Anregungen der Teilnehmenden können wir in zukünftige Projekte einfließen lassen? Die Antworten auf diese Fragen sind für uns zentrale Leitlinien bei der Jahresplanung.

## Was wollen die Aktiven?

Der Jugendmedienverband wird - wie wohl jeder Verein - entscheidend durch jene Mitglieder geprägt, die bereit sind, sich aktiv ehrenamtlich für die Arbeit des Verbandes zu engagieren. Da ist es wenig überraschend, dass das Veranstaltungsangebot des JMMV davon abhängt, mit welchen Interessen, Stärken und Erfahrungen sich die Aktiven in unsere Projekte einbringen. „Pflichtprogramme“ gibt es unter diesen Umständen nicht. Wir wollen nur Workshops anbieten, bei denen Teilnehmende und Aktive mit vollem Herzen dabei sein können. Nur wenn jedes Mitglied die Chance hat, die Initiative zu ergreifen, ein neues Projekt zu gestalten und daran zu wachsen, kann der Verein in Bewegung bleiben, Innovationen hervorbringen und mit der Zeit gehen.

Mit den Ideen neuer und alter Aktiver ist das Seminarangebot für das Jahr 2017 wieder vielfältig geworden: Mit FotoAnalog, dem Camera Obscura Workshop und dem Instagram Walk standen viele Fotografie-Workshops im Kalender. Neben den erprobten Layoutworkshop und Siebdruckworkshop gab es auch neue Formate wie den ersten ß-kongress.

## Wie verstehen wir unseren Auftrag als Verein?

Wir leben den JMMV als Förderer jugendeigener Medien. Wir wollen junge Medienschaffende durch Weiterbildung, Beratung und Vernetzung unterstützen. Denn eine funktionierende Medienkultur ist die Grundlage einer funktionierenden Demokratie.

Name: Marie-Luise Kutzer  
 Aufgabe: bis Ende Oktober Vorstand, seit November Bildungreferentin  
 Beim JMMV seit: Sommer 2008  
 Hauptverantwortung für: filmab!, ß-kongress  
 Lieblingsmedium: Smartphone, Bulletjournal, Stift  
 Mein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: frisch, frei, ehrlich!

Name: Katharina Bluhm  
 Aufgabe: Beteiligungsmoderatorin  
 Beim JMMV seit: Ehrenamtlich seit: 2005, angestellt seit 2014  
 Hauptverantwortung für: alles mit Beteiligung  
 Lieblingsmedium: Smartphone und Bücher  
 Dein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: Mut zur Wahrheit

Name: Gerolf Vent  
 Aufgabe: Vorstand  
 Beim JMMV seit: 2015  
 Hauptverantwortung: Layout-Workshop  
 Lieblingsmedium: Smartphone  
 Dein Wunsch für die Presse 2018 in drei Worten: Mehr Qualitätsjournalismus, bitte!

Name: Paul Kruth  
 Aufgabe: Vorstand  
 Beim JMMV seit: 2017  
 Hauptverantwortung: Beschwerdemanagement  
 Lieblingsmedium: Laptop  
 Dein Wunsch für die Presse 2018 in drei Worten: Journalistische Integrität Bewahren

Name: Nadine Berlenbach  
 Aufgabe: Landesinformationsstelle Schülerzeitung (LiSZ)  
 Beim JMMV seit: Februar 2017  
 Hauptverantwortung: Schülerzeitungsarbeit (SZ-Wettbewerb, ß-kongress, Vernetzungstreffen, SZ-Wochenende)  
 Lieblingsmedium: Schülerzeitungen in allen Varianten ;)  
 Mein Wunsch für die Presse 2018 in (nicht ganz) drei Worten: Bessere Rahmenbedingungen für qualitativen, glaubhaften Journalismus.

Name: Linn Kreutschmann  
 Aufgabe: Aktive  
 Beim JMMV seit: September 2015  
 Hauptverantwortung: Schülerzeitungswettbewerb  
 Lieblingsmedium: Bücher  
 Mein Wunsch für die Presse 2018 in drei Worten: investigativ, mutig, verantwortungsbewusst

Name: Lore Bellmann  
 Aufgabe: Aktive (Vorstand bis 11/2017)  
 Beim JMMV seit: 2013  
 Hauptverantwortung für: filmab!, ß-kongress (in 2017, Schülerzeitungsexpertin)  
 Lieblingsmedium: Smartphone  
 Dein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: Seid laut und unbequem!

Name: Alexander Radtke  
 Aufgabe: FSJ-ler  
 Beim JMMV seit: Ende 2012, angestellt seit 2017  
 Hauptverantwortung für: Crypto-Reihe, Mediensnacks  
 Lieblingsmedium: Buch, Magazin, Smartphone  
 Dein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: Mut zur Differenzierung!

Name: Christoph Neimög  
 Aufgabe: Vorstand, Buchhalter  
 Beim JMMV seit: 2014  
 Hauptverantwortung für: Jubiläum  
 Lieblingsmedium: Radio  
 Dein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: Verzicht auf Clickbait

Name: Kevin Sell  
 Aufgabe: Kassenprüfer, Aktiver  
 Beim JMMV seit: 2015  
 Hauptverantwortung für: Mal hier, mal da  
 Lieblingsmedium: Smartphone  
 Dein Wunsch für die Presse in 2018 in drei Worten: Neue Wege gehen

**Serviceleistungen für Mitglieder****Rabatt bei Veranstaltungen**

Bei der Teilnahme an allen JMMV-Veranstaltungen bezahlen Mitglieder weniger als Nichtmitglieder. So liegt der Mitglieder-Teilnahmebeitrag für ein Wochenendseminar regulär bei 20 Euro (statt 30 Euro). Im Seminarbeitrag enthalten sind Programm, Verpflegung und Übernachtung. Zusätzlich können wir die Fahrtkosten mindestens bis zum BahnCard50-Preis erstatten. Darüber hinaus erhalten Mitglieder auch auf bundesweiten Jugendpresse-Veranstaltungen einen Rabatt.

**wellen-Mailingliste**

Die [ wellen ] ist seit März 2011 die Mailingliste für unsere Einzelmitglieder. Die Idee dahinter: Wir wollen unsere Mitglieder mit besonderen Infos versorgen, an die sie sonst nicht herankämen und ihnen somit eine gewisse Exklusivität versprechen. Die Liste ist offen für alle Mitglieder. Das heißt, dass jedes Listenmitglied etwas posten kann, ohne dass es vorher durch einen Moderator freigegeben wird.

**Regelmäßiger Info-Versand**

Vier bis fünfmal im Jahr verschicken wir unseren Infoversand. Dieser wird an alle Einzel- und Redaktionsmitglieder, Schülerzeitungen, Interessierte, Kooperationspartner, Freunde sowie an Jugendclubs und alle weiterführenden Schulen im Land geschickt. Insgesamt kommen wir auf eine Reichweite von knapp 1.200 Adressen. Neben unseren eigenen Flyern verschicken wir Publikationen unserer Partner, unter anderem vom Landesjugendring, der Jugendpresse Deutschland e.V. und regelmäßig den „fluter“ der Bundeszentrale für politische Bildung.

**Kostenlose Mitgliedschaft für Redaktionen**

Für Redaktionen jugendeigener Medien (z.B. von Schülerzeitungen oder Studierendenmagazinen) werden bei uns ein paar Extrawürste gebraten: Seit 2008 ist die Redaktionsmitgliedschaft kostenlos, um die oft finanziell klammen Redaktionskassen zu schonen. Redaktionen mit Mitgliedsstatus bekommen regelmäßig den Versand zugeschickt, können zur Mitgliederversammlung eine\*n Delegierte\*n entsenden und pro Jahr zweimal vergünstigt an Seminaren teilnehmen. Für die Zukunft nehmen wir uns vor, den Schülerzeitungstauschring wiederzubeleben. Das Prinzip ist einfach: Eine Redaktion schickt einige Ausgaben an unser Büro, wir schicken ihr verschiedene andere Zeitungen zum Blättern und Schmökern zurück.

**Jugend-Pressenausweis**

Der Jugend-Pressenausweis (JPA) wird über unseren Dachverband, der Jugendpresse Deutschland e.V. ausgestellt. Der JPA wird vom Deutschen Journalisten-Verband und der Deutschen Journalisten-Union unterstützt und ist somit der anerkannte Pressenausweis für junge Schreiberlinge. Er soll den Medienmachenden bei der Recherche ein „Türöffner“ sein.

Mit seiner Hilfe kann die journalistische Tätigkeit glaubhaft nachgewiesen werden. Daher werden bei der Neuausstellung und Verlängerung zwei aktuelle Belege (nicht älter als sechs Monate) verlangt. Der Ausweis ist fälschungssicher und robust. Somit genießt er fast den Status eines amtlichen Dokuments, anhand einer Personalausweiskopie stellen wir die Identität der\*s Inhabenden sicher. Für die Beantragung ist eine Mitgliedschaft im JMMV erforderlich. Pro Ausstellungsjahr wird eine Gebühr von 15,00 Euro erhoben. Als Jugendpresse-Landesverband sind wir als einziger Verein in MV zur Ausstellung des JPA berechtigt. Weitere Infos können auf der Homepage der Jugendpresse unter [ <http://www.jugendpresse.de/> ] oder unter [ [jugend-presseausweis@jmmv.de](mailto:jugend-presseausweis@jmmv.de) ] erfragt werden.

**Rechtsberatung**

Der Alltag eines jungen Medienmachenden kann manchmal unübersichtlich sein. Allzu oft stellt man sich die Frage: Darf ich das? Hierfür richtete die Jugendpresse Deutschland e.V. 2011 eine kostenlose Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit der Berliner Kanzlei Raphael Thomas ein. Diese bietet den Mitgliedern aller Jugendpresse-Landesverbände, Antworten zu Fragen wie „Darf ich über bestimmte Themen nicht berichten?“ oder „Darf unsere Schülerzeitung verboten werden?“ Auch unsere Mitglieder dürfen diesen Service nutzen, um Sicherheit bei rechtlichen Unklarheiten zu erlangen. Das Anliegen wird direkt an [ [rechtsberatung@jugendpresse.de](mailto:rechtsberatung@jugendpresse.de) ] gerichtet. Von dort aus wird die Frage an die Anwaltskanzlei weitergeleitet.

Ansprechpartner: Christoph Neimög  
[ [mitgliederbetreuung@jmmv.de](mailto:mitgliederbetreuung@jmmv.de) ]



**Aktiventreffen**

20.-22. Januar 2017 in Graal-Müritz  
 8.-9. April 2017 in Rostock,  
 1.-3. September 2017 und  
 8.-10. Dezember in Rostock

**Gemeinsam kreativ und produktiv – unsere Aktiventreffen**

[mlk] Die Aktiven des Jugendmedienverbandes haben sich 2017 mehrmals zu gemütlichen und produktiven Aktiventreffen zusammengefunden, um das aktuelle Verbandsgeschehen zu besprechen und kreativ zu werden.

Im Januar ging es in Graal-Müritz kreativ zu. Gemeinsam machten sich Lore, Katha, Alex, Linn, Gerolf und Marie Gedanken, wie wir in Zukunft junge Menschen besser erreichen und überzeugen können, an unseren Workshops teilzunehmen. Motiviert und erfrischt durch die frische Seeluft setzten wir einige Ideen auch gleich in die Tat um und so wurde zwei Tage lang digital und analog gebastelt und gestaltet. Wichtige Besprechungen kommender Projekte, leckeres Essen und ein paar Strandspaziergänge durften natürlich auch nicht fehlen.

Im April trafen wir uns im Rostocker Büro und sprachen über die Möglichkeit, ein Bildungsreferat für den JMMV einzurichten sowie die Zusammenarbeit im LiSZ-Projekt, planten gemeinsam das Sommerfest und die Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbs.

Auch beim Aktiventreffen im September ging es um die Vorbereitung der nächsten großen Veranstaltung: dem ß-kongress. Gemeinsam sprachen wir über offene Aufgaben und setzten unsere Ideen auch gleich in die Tat um.

Im Dezember trafen wir uns nochmal zum gemeinsamen Arbeiten im Büro, beispielsweise schossen wir die Porträtfotos für den Jahreskalender 2018. Es erfolgte eine Übergabe und Einführung an die neuen Vorstandsmitglieder Gerolf und Paul. Es wurde aber auch bunt und gemütlich, denn es war gleichzeitig unsere Weihnachtsfeier und der Aktionstag „Märchen aus 1001 Nacht“ in der Frieda23 gefeiert. Gemeinsam mit vielen jungen Besucher\*innen bastelten wir Postkarten.

Auf fast allen Aktiventreffen drehten wir Beiträge für unseren JMMV-Vlog, die ein paar Einblicke liefern.

**Projektwerkstatt**

27.-29. November 2017 in Binz

**Und schon wieder ist ein Jahr vorbei**

[ar] Nach einem Jahr voller Veranstaltungen und den letzten Workshops des Jahres, nahmen sich die Aktiven unseres Verbandes ein Wochenende Zeit, um das Jahr Revue passieren zu lassen und weitere Projekte für das Jahr 2018 zu besprechen. Los ging's am Freitagnachmittag für Christoph, Lore, Katha, Nadine, Gerolf und Alex in zwei voll beladenen Autos Richtung Binz. Dort angekommen, trafen wir auf Marie, die als Erste unser Domizil erreichte.

Nach einem ausführlichen Rundgang mit unserem Gastgeber, wurden erste Vorbereitungen für unsere produktives Wochenende und Abendbrot vorbereitet, um ausgeruht und gestärkt in unser erstes Abendgespräch über die Projekte, die noch bis Jahresende anstehen, zu gehen.

Am folgenden Tag starteten wir mit einer Runde, in der alle Aktiven über eine besondere Anekdote aus ihrer Zeit mit dem JMMV und wie sie daraus ihre Motivation für ihre Aktivenarbeit ziehen berichteten. Im Anschluss daran folgte eine Teamarbeit darüber, was der JMMV für uns ist und was wir an ihm behalten wollen, bevor wir erste Ideen für neue Projekte im Jahr 2018 sammelten. Zwischen Flipcharts, Weintrauben und Apfelschorle wurde viel überlegt, geschrieben, gekocht, gelacht, geweint (vor Lachen), per Instagram live-gestreamt. Ehe wir uns versahen, war es auch schon Abend und unser Abendessen stand an. In gemütlicher Runde ließen wir dann mit „Per Anhalter durch die Galaxis“ den Abend ausklingen, bevor wir am Sonntagmorgen letzte Terminabsprachen trafen, unser Ferienhaus aufräumten und zurück nach Rostock fuhren, was sich nicht als sehr einfach erwies, da durch den Sturm alle Züge ausfielen und somit zwei unserer Aktiven in Stralsund strandeten. Und doch sind alle gesund und munter in ihrem Zuhause angekommen.

**Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LJR)**

Ansprechpartnerin: Katharina Bluhm [ [katha@jmmv.de](mailto:katha@jmmv.de) ]

[kb] Der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LJR) ist ein weiterer Dachverband, in dem wir neben 21 anderen landesweit aktiven Jugendverbänden und den kommunalen Jugendringen organisiert sind. Der LJR mit seinen Mitgliedsverbänden setzt sich gegenüber der Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit dafür ein, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen werden. Die Förderung der Jugendverbände ist dabei ebenfalls ein wichtiges Thema, denn nur mit ausreichend solider Finanzierung, kann Jugendarbeit sicher gestaltet werden. Sechs Mal im Jahr treffen sich die Delegierten der Verbände zu den Hauptausschüssen. Hier werden Ideen gesponnen, jugendpolitische Themen besprochen, Pläne geschmiedet, Entscheidungen getroffen und eine Jugendarbeitskultur gebildet. Bei der jährlichen Vollversammlung des Landesjugendrings wird u.a. der neue Vorstand gewählt, der Haushaltsplan verabschiedet und jugendpolitische Themen diskutiert. Unterstützt wird der Vorstand durch ein Team von Hauptamtlichen in der Schweriner Geschäftsstelle.

[ [www.ljrmv.de](http://www.ljrmv.de) ]

**Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Ansprechpartnerin: Katharina Bluhm [ [katha@jmmv.de](mailto:katha@jmmv.de) ]

[kb] Die Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. - kurz: LAG Medien - ist seit 2003 der Dachverband für Medienbildung und Medienkultur in unserem Bundesland. Neben dem JMMV sind auch andere Institutionen und Einzelpersonen Mitglied in der LAG: Beispielsweise LOHRO, das Institut für neue Medien oder der Landesverband Filmkommunikation. Auf Bundesebene ist die LAG Mitglied in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK).

Die LAG Medien ist ein fachlicher Interessenverband mit den Zielen, verschiedene Medienprojekte zu unterstützen, strategische Leitlinien zu erarbeiten und Medienkompetenzförderung zu koordinieren. Katharina Bluhm, angestellt beim Jugendmedienverband für die Beteiligungswerkstatt, ist 2015 zur Vorsitzenden der LAG Medien gewählt worden.

Ein Mal im Jahr treffen sich die LAG-Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. 2017 fand diese am 19. Januar in Rostock statt.

Eines der wichtigsten Vorhaben des Verbandes in 2017 war die Weiterführung des Projektes „Qualität in der Medienbildung.“ Qualitätskriterien für die medienpädagogische Arbeit werden erarbeitet, beschrieben und erprobt. Dazu gab es im November auch einen Fachtag, auf dem die Studie vorgestellt wurde zur Situation in der Medienbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Zu finden ist diese auch online unter [ <http://lagmedienmv.ljrweb.de/studie-qualitaet-in-der-medienbildung-in-mecklenburg-vorpommern/> ] Für uns als JMMV ist die LAG eine ideale Plattform, um auch unabhängig von einzelnen Seminaren mit wichtigen Projektpartner\*innen im Austausch zu bleiben.

[ <http://lagmedien-mv.de/> ]

**Jugendpresse Deutschland e.V. (JPD)**

Ansprechpartner\*innen: Marie-Luise Kutzer, Christoph Neimög

[mlk] Auch in unserem Dachverband – der Jugendpresse Deutschland – sind wir vertreten. In fast allen Bundesländern haben sich junge Medienmacher zu regionalen Jugendpresse-Verbänden zusammenschlossen. Sie alle verbindet der Spaß am Medienmachen. Egal, ob sie schreiben, fotografieren, bloggen, filmen oder Radio machen - sie genießen die Vorteile, die ein Medienverband jungen Journalisten bieten kann. Die Jugendpresse Deutschland e.V. (JPD) ist der Bundesverband dieser Landesverbände. Die JPD leistet vom Berliner Büro aus Unterstützung und sorgt für die Vernetzung untereinander. Bundesweite Projekte wie die Jugendmedientage, der Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag und der Schülerzeitungswettbewerb der Länder sowie Serviceleistungen wie der Jugend-Pressenausweis erweitern das Angebot der Mitgliedsorganisationen. Landesverbände wie der JMMV beteiligen sich an bundesweiten Ideen und Projekten und bewerben diese mit Versandbeilagen. Sie wirken gemeinsam an Entscheidungen und Zielen des Bundesverbands mit. Dies geschieht auf ein bis zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr. 2017 fanden diese in Mainz (25.-26.02.2017) und in Hannover (23.-24.09.2017) statt. Bei beiden MVen war der JMMV vertreten, um sich beispielsweise mit Anträgen und Impulsen aktiv einzubringen. Zwischen den Mitgliederversammlungen bleiben wir vor allem über Mailinglisten und Gruppen bei WhatsApp oder Telegram mit unserem Bundesverband in Kontakt, fahren zu Ausschusswochenenden oder Jugendpresse PLUS Veranstaltungen. Zur Zeit bemüht sich die Jugendpresse, die Vernetzung und Zusammenarbeit der Landesverbände untereinander zu fördern.

[ [www.jugendpresse.de](http://www.jugendpresse.de) ]



**FSJ-Vorstellung**

**Hallo liebe Leser\*innen,**

Mein Name ist Alex und ich habe im September 2017 mein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur beim JMMV begonnen. Zum JMMV kam ich Ende 2011, als ich in meiner Schule Werbung für einen Trickfilmworkshop fand und kurz darauf auch daran teilnahm.

Meine langjährige Arbeit als Schülerzeitungsredakteur und die Fahrten zu den Preisverleihungen des Schülerzeitungswettbewerbs verbanden mich also fortwährend mit dem Verband.

Mit meinem Freiwilligen Jahr möchte ich vor allem einen Blick in die Medienbranche und die Journalismusarbeit gewinnen, aber auch den Verband unterstützen und eigene Veranstaltungen planen.

Meine derzeitigen Aufgaben umfassen einen Großteil des JMMV-Versandes. So bereite ich die regelmäßigen Info-Versände vor, koordiniere die dazu erscheinende aktuell und kümmere mich um den Versandtag.

Nach den Versänden bearbeite ich die Versandrückläufer und frage nach neuen Adressen. Darüber hinaus bearbeite ich eingehende Anmeldungen für, aber auch Abbestellungen des Infoversandes.

In Kooperation mit der Landesinfostelle für Schülerzeitungen habe ich beim Schülerzeitungskongress und dem Schülerzeitungswettbewerb geholfen und in Rostock, Schwerin und Neubrandenburg erfolgreich Schülerzeitungsnetzwerktreffen durchgeführt.

Derzeit liegt meine Hauptverantwortung bei den Mediensnacks, die 2018 beginnen, aber auch bei der Crypto-Reihe, die für Januar-März 2018 angesetzt ist.

**Der JMMV in der FRIEDA23**

Seitdem der JMMV in die FRIEDA 23 gezogen ist, haben wir viele Möglichkeiten, um große und kleine Kooperationen einzugehen, auf dem Flur Workshops abzusprechen und uns auszutauschen. Das Haus bietet eine wunderbare Infrastruktur für einige unserer Projekte und Vorhaben. Gegenseitig können wir in diesem Kunst-, Kultur- und Medienhaus auf unsere gegenseitige Unterstützungen in personeller oder technischer Form zurückgreifen. Wir nehmen dafür auch regelmäßig an den Hausgruppen-Treffen statt, bei denen Hausangelegenheiten sowie gemeinsame Projekte besprochen werden. Dazu gab es im Oktober einen Strategie-Tag für die Hausgruppe, um die verschiedenen Organisationen und Strukturen gut unter einen Hut bringen zu können und Vorgehensweisen fürs neue Jahr zu verabreden.

## Kooperationen

[kb] Der JMMV lebt nicht nur von seinen eigenen Workshops und Projekten, sondern ebenso von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Partner\*innen. Auch 2017 beteiligten wir uns an spannenden Initiativen und unterstützten interessante Wettbewerbe, die an dieser Stelle kurz vorgestellt werden sollen.

### Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern 2017

Der Medienkompetenz-Preis wird seit 2006 an außergewöhnliche Medienkompetenzprojekte von der Medienanstalt M-V und des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur verliehen. 2017 bewarben sich 52 Projekte. Prämiert wurden 2017 in der Kategorie „Außerschulische Projekte“ das Video-Projekt „Gesichter von Flucht und Angst“ der Medienwerkstatt Identity Films e.V. aus Stralsund. In der Kategorie „Schulische Projekte“ gewann Barbro Wilcke von der Werkstattschule in Rostock mit dem Audio-Projekt „Harry Schломann – Eines der jüngsten Holocaust-Opfer aus Rostock“. Der Themenpreis mit dem Schwerpunkt „Der Einstieg in die Medienwelt – Mit Sicherheit und Spaß die neuen Möglichkeiten erleben“ ging an die Käthe-Kollwitz-Grundschule Greifswald für das medienübergreifende Projekt „Bernhard schwänzt.“ Der Jugendmedienverband unterstützt den Medienkompetenz-Preis durch die Vorbereitung und Durchführung der Wettbewerbsausschreibung und der Preisverleihung sowie in der Moderation der Auswahljursitzung.

Die Verleihung des Medienkompetenz-Preises ist jedes Jahr der Auftakt für das FiSH-Festival im Stadthafen in Rostock.

### Klappe gegen Rassismus

[kb; cn] Dieser Film-Ideenwettbewerb für Vielfalt, Zivilcourage & Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern wird gefördert von der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz und vom Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Unter dem Titel „Klappe gegen Rassismus“ konnten Kinder und Jugendliche 2017 nun zum dritten Mal ihre eigenen Ideen für Kurzfilme zu den Themen Rassismus, Vielfalt, Demokratie und Zivilcourage entwickeln – egal ob Spielfilm, Musikvideo, Trickfilm oder Doku. Einsendeschluss dafür war der 16. Oktober 2017.

Am 17. November war Christoph Neimög Teil der Jury zum Filmideenwettbewerb. Mit dabei waren außerdem: Jochen Schmidt (Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern), Susanne Krause-Hinrichs (Geschäftsführerin der F. C. Flickstiftung), Michele Reder (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung), Manuela Ritz (Autorin und Anti-Rassismus-Trainerin), Quynh Nguyen Hoang (Studentin, ehem. START-Stipendiatin) und Julius Richert (Nachwuchsfilmemacher aus Waren). 10 Ideen wurden von der Jury auserkoren und werden mit medienpädagogischer Hilfe umgesetzt und anschließend in Kinos und auf Festivals gezeigt sowie auf DVD veröffentlicht. Die Premiere erfolgt im Sommer 2018.

### Medienpreis „Rufer“

Der „Rufer“ ist der Medienpreis der drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern und wurde 2017 bereits zum neunten Mal ausgelobt. Der Preis versteht sich als Brückenschlag zwischen Medien und Wirtschaft: Mit dem „Rufer“ wollen die Kammern aus Neubrandenburg, Rostock und Schwerin einen anspruchsvollen Wirtschaftsjournalismus fördern, der das Interesse für marktwirtschaftliche Zusammenhänge weckt und einen Blick auf die Unternehmer im Land wirft. Zusammen mit Profijournalist\*innen und IHK-Vertreter\*innen bewertete Christoph als JMMV-Jurymitglied die Einsendungen aus den Sparten Print, Radio und Fernsehen. Die Preisträger\*innen wurden am 14. September 2017 auf einer Festveranstaltung in Röbel an der Müritz geehrt. Anschließend gab es noch eine Führung durch das Presswerk der optimal media GmbH.

### Kooperationspartner, Förderer und Freunde

Altstadtdruck Rostock, AOK-Nordost, Akademie für Nachhaltige Entwicklung, Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern, Designschule Schwerin, Deutscher Journalisten-Verband Landesverband MV e.V., Druckerei Conell, endil GmbH, Europäisches Integrationszentrum Rostock, FilmLand MV gGmbH, FiSH - Festival im Stadthafen Rostock, Frauenbildungsnetz MV, Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern, Gutshaus Glashagen, Gutshaus Hermannshagen e.V., Grüne Wiese – Studentenmagazin der Hochschule Wismar, heuler - Studierendenmagazin der Uni Rostock, Industrie- und Handelskammer zu Rostock, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg, Institut für Qualitätsentwicklung MV, Institut für neue Medien Rostock, Jugendgästetage Schwerin, Jugend Medien Greifswald e.V., JugendMedienCamp, Jugendpresse Deutschland e.V., Jugendpresseverband Brandenburg e.V., Junge Presse Berlin e.V., Kunst.Schule.Rostock, Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV e.V., Landesschülerrat, Landesjugendamt Mecklenburg-Vorpommern, Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V., Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern, Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Medienhaus Nord, Medienwerkstatt im Filmbüro Wismar, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV, Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV, moritz-Medien Greifswald, Nordkurier, Offener Kanal Rostock (rok-tv), OsirisDruck, Ostsee-Zeitung, Pfadfinderbund MV, Presse-Club MV e.V., RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rostocker Stadtjugendring e.V., Schweriner Jugendring e.V., Schweriner Volkszeitung, SJD – Die Falken Landesverband M-V, Stadtjugendring Greifswald e.V., Stadtverwaltung Schwerin, WIR. Erfolg braucht Vielfalt e.V.

## SZ-Vernetzungstreffen

[ar] Ein großes Projekt hatten wir, Nadine und Alex, uns da vorgenommen: vier Schülerzeitungstreffen in drei Wochen. Im gesamten Land wollten wir die Redaktionsmitglieder\*innen zusammenbringen und mit ihnen über ihre Arbeit sprechen. Das war gar nicht so einfach, denn erst musste natürlich damit begonnen werden, ein Konzept für die Treffen zu finden, wofür wir auf die Erfahrungen von früheren Projekten zurückgreifen konnten. Als nächstes musste Werbung gemacht, telefoniert, Räume organisiert und viele, viele E-Mails geschrieben werden, bevor das erste Treffen beginnen konnte. Und da wir beide sowas zum ersten Mal organisierten war unser Auftakttreffen in Rostock auch ein wenig chaotisch, aber dennoch ein sehr schönes. In Schwerin konnten wir uns intensiv mit einer Redaktion und ihren Problemen befassen und ihnen auch gleich weiterhelfen. Beim nächsten Treffen in Rostock waren ca. 20 Schüler\*innen und Lehrer\*innen waren aus der Region angereist, um sich mit Gleichgesinnten über Redaktionsarbeit, Probleme und Strategien zur Verbesserung der Arbeit auszutauschen. Ebenso wie in Neubrandenburg, wo ebenfalls ca. 20 Redaktionsmitgliederinnen und -mitglieder für einen gemütlichen Nachmittag zusammenkamen. Am Ende verließen alle die Veranstaltung mit einigen hilfreichen Tipps und Tricks mehr und einem guten Gefühl für die Zukunft. In Neubrandenburg erhielten wir dabei Unterstützung von Marie, da Nadine leider erkrankte. Dennoch waren all unsere Treffen ein voller Erfolg, wir bekamen viel positives Feedback und werden alles daran setzen, dass es auch nächstes Jahr wieder heißt: Komm zum SZ-Vernetzungstreffen deiner Region!

## Siebdruckworkshop

4.-5. März 2017 in Güstrow

[cn] Dieses Jahr starteten wir künstlerisch in die Workshopzeit: In Güstrow fand unser Siebdruckworkshop im Kinder-Jugend-Kunsthhaus Güstrow e.V. statt. Nach einem Kennenlernen und einer kurzen Einführung zu den verschiedenen Siebdruckverfahren, hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, diese selbst auszuprobieren. Christoph half bei der Motivwahl für das manuelle Siebdruckverfahren. Mit Cuttermessern und Schneidmatten ausgerüstet, wurden filigrane Figuren herausgearbeitet, die später als Schablone dienten. Henning vom Siebdruckkollektiv „Siebfreak und Roy“ aus Schwerin stellte das fotomechanische Verfahren vor. Der Vorteil hierbei: Die Motive können am Computer gestaltet und einfach ausgedruckt werden, sodass selbst fotorealistische Elemente druckbar werden. Am späten Nachmittag konnte dann auch schon mit den ersten Druckversuchen gestartet werden. Zu wenig Druck oder zu viel Farbe? Ein bisschen Probieren und Experimentieren gehört schon dazu, bevor man die Handbewegung raus hat und die Drucke so werden, wie man sie sich vorstellt. Den Sonntag konnten wir dann für das weitere Experimentieren nutzen. Fast alle hatten mehrere Motive vorbereitet, die alle noch gedruckt werden wollten. Als alles geschafft, die Siebe ausgewaschen und das Kunsthaus wieder sauber war, hatten wir noch genügend Zeit für eine letzte gemeinsame Mahlzeit, bevor es hieß, den Heimweg anzutreten.

## Layout-Workshop

13. Dezember 2017 am Recknitz-Campus in Laage

### Layout im Schnelldurchlauf? Kein Problem.

[gv] Kurz vor 9 Uhr ging es mit dem Workshop los. Versammelt hatten sich die interessierten Mitgliederinnen und Mitglieder der CampusTimes, welcher beim Schülerzeitungswettbewerb einen Gutschein für diesen Workshop gewannen. Da wir nur einen Tag zur Verfügung hatten, ging es dann auch recht schnell mit dem inhaltlichen Teil los. Dabei wollte die CampusTimes auf das Freeware- und Opensource-Programm Scribus umsteigen und konnte in diesem Workshop also gleich die Basics und z.T. fortgeschrittene Features des Programmes erlernen. Neben dem „Wie mache ich das?“ haben wir aber natürlich auch immer das „Wie mache ich das schön?“ behandelt. So haben wir über Texte, Schriftarten, Bilder, -rechte, -quellen, Farben und das grundsätzliche Seitenlayout gesprochen. Leider waren nahe dem Ende des Workshops die Akkus der meisten Laptops leer, aber das machte uns nichts aus, denn analog kann sich ja auch mit Layout beschäftigen. So haben wir uns gemeinsam die Titelseite der CampusTimes vorgenommen und zuerst einzeln neue Ideen ausgearbeitet und sie uns später gegenseitig vorgestellt und gemeinsam besprochen. Ich hoffe, dass wir der CampusTimes in Laage helfen konnten, denn ihr Feedback klang sehr positiv und ich persönlich bin sehr gespannt, wie sie sich nach diesem Workshop entwickelt. Insgesamt war es also für alle ein anstrengender, aber sehr produktiver und erfolgreicher Tag.

## FotoAnalog-Workshop

3.-5. November 2017 in Rostock

### Analog ist out? Von wegen!

[gv] Beim FotoAnalog-Workshop konnten wir gemeinsam mit Paul Kruth, unserem Referenten, erlernen, wie man analoge Kameras bedient und die Fotos entwickelt. Dazu machten wir am Freitagabend einen Crashkurs zum Umgang mit den analogen Kameras und wie man damit gute Fotos schießen kann. Damit wir das ganze auch in der Praxis, unter fachlicher Hilfe von Thomas Häntzschel, ausprobieren konnten, machten wir am Samstag einen Rundgang im Stadthafen, wobei alle einen kompletten Schwarz-Weiß-Film vollknippen konnten. Danach ging es zurück zur Frieda 23, unserem Seminarstandort. Dort entwickelten wir dann unter Anleitung unsere Foto-Filme. Danach machten wir gleich einen A4-Abzug unserer Fotos, so konnte man schon so manch schönes Werk betrachten. Als jeder sich seine Fotos, von denen er Abzüge haben wollte, ausgesucht hatte, erstellten wir per Hand und Auge nach und nach unsere Bilder, wobei uns Thomas auch ein paar Tricks zum Nachbearbeiten zeigte. Dann wurde es auch schon Abend, aber vom Fotofieber gepackt machten wir uns auch zu dieser Zeit nochmal mit Paul auf den Weg, um uns mit langen Belichtungszeiten zu beschäftigen. Dabei konnten beispielsweise die coolen Bilder, bei denen auf Straßen diese leuchtenden Streifen zu sehen sind, entstehen. Dann ging es aber auch wirklich schlafen. Am Sonntag stellten wir uns dann gegenseitig unsere Bilder vor, jeweils das (gedacht) Beste und Schlechteste, und konnten uns mit den Werken aller Teilnehmer beschäftigen. Dabei kann man wirklich sagen: So manch ein Bild ist schon wirklich super gewesen und noch dazu hatten wir gemeinsam recht viel Spaß. Und da soll jemand sagen, analog sei out. Auf keinen Fall! Es macht sehr viel Spaß, auch, wenn man die Bilder nicht sofort sieht, aber ist auch sehr viel (künstlerische) Arbeit, deshalb kann ich solch einen Workshop immer nur empfehlen.

**filmab!**

30.4.-6.5. 2017 in Schwerin

**Snap, Insta-Story, Artikel schreiben, Snap**

[lb/mlk] Auch zum 22. Jahrgang des Filmkunstfestes MV war die filmab!-Redaktion in Schwerin dabei, um Filme zu schauen und vor Ort zu berichten. Dieses Jahr allerdings mit einem kleineren Team als sonst, welches dafür umso motivierter und produktiver voran kam. Unser oft sehr witziger, mehr oder weniger abwechslungsreicher aber doch auch oft ermüdender Redaktionsalltag sah ziemlich genau folgendermaßen aus:

Um 9 Uhr morgens stand die Redaktionssitzung auf dem Plan. Jedes Redaktionsmitglied konnte selbst entscheiden, über welchen Film oder welche Veranstaltung sie oder er schreiben möchte. Dann ging es an die Arbeit: Filme wurden gesichtet, Ausstellungen besucht, Interviews geführt, Fotos und Notizen gemacht. Bis um 22 Uhr, zum Redaktionsschluss, mussten alle Texte da sein. Die Chefredaktion, bestehend aus Marie und Lore, las dann alle Artikel, besprach sie mit der oder dem jeweiligen Autorin oder Autor. Diese redigierten dann ihre Texte und schickten Bildmaterial an das jüngste Redaktionsmitglied – unseren Layouter Gerolf. Jener hatte nun die Aufgabe, alles in ansehnliche Form zu bringen – und zwar bis um 4 Uhr morgens. Denn dann ging die Ausgabe in den Druck und wir, bis zur nächsten Redaktionssitzung, für ein paar Stunden ins Bett.

Während die sozialen Medien, wie Snapchat und Instagram, nie vernachlässigt wurden und auch die analoge Kunst durch Okojelen-Geklimper die gesamte Zeit vertreten war, haben wir es doch jeden Tag geschafft, unseren Zeitplan einzuhalten und fünf (wunder)volle Ausgaben der filmab! zu erstellen. Die Filmauswahl hat uns so gut gefallen, dass wir am Ende sogar ein goldenes Kälbchen an unseren Favoriten „Back For Good“ von Mia Spengler verliehen haben. Den Ausklang bildeten das Filmemacher-Frühstück und die fürchterlich moderierte Preisverleihung am Samstag.

Mit viereckigen Augen, aber glücklich und zufrieden ging es am Sonntag zurück ins eigene Bettchen. Bis nächstes Jahr, Schwerin!

**Fahrt zur Landesvertretung MV**

5.- 07.07.2017

**Politik und Pasta**

Am 5. Juli ging es los, von Rostock aus machten wir von der Schülerzeitung Scorpion und drei weitere Schülerzeitungsgruppen aus Mecklenburg-Vorpommern uns auf Einladung vom JMMV auf den Weg Richtung Berlin zur Landesvertretung MV. Insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler sind dabei. Wir wissen noch nicht, was alles passieren wird und wo es genau hingehet. Im Zug werden Gedanken ausgetauscht, neue Menschen kennengelernt und Ablaufpläne ausgeteilt. Alle Orte, die wir besuchen werden, sind wichtig für die Politik. Einige kennt man vielleicht gar nicht, aber bald werden wir wissen, wo welche Dinge stattfinden. In Berlin angekommen, checken wir zuerst in das Hostel ein und es gibt ein paar Kennenlernspiele. Wir erfahren, wer in den unterschiedlichen Zeitungen welche Aufgaben übernimmt, das Lieblingsessen der anderen und an welche Orte sie auswandern würden. Anschließend gehen wir zu unserem ersten Besuchspunkt: dem ARD-Hauptstadtstudio. Hier gibt es eine Führung durch Drehräume, gefüllt mit 40 Scheinwerfern, Regieräume und dem Radiobereich von der ARD. Hier wird etwas über den schnellen und stressigen Alltags eines Radioredakteurs erzählt. Die nächste Station ist die Bundespressekonferenz, welche mitten auf dem alten Mauerstreifen steht. Hier gibt es im Konferenzraum eine Fragerunde über das System und die Funktion der Bundespressekonferenz und es wird von spannenden Sitzungen berichtet. Danach geht es zum Abendbrot ins Vapiano und es gibt Pizza, Pasta und Panacotta. Zum Schluss sind wir am Reichstagsufer und schauen uns dort eine große Mediashow an, welche über deutsche Geschichte und die des Reichstags informiert.

Der zweite Tag beginnt mit einem Frühstück mit Blick auf Berlin von der Terrasse des Hostels. Danach fahren wir zu unserem Gastgeber: der Landesvertretung von MV. Hier gibt es ein Gespräch und eine Führung mit der Bevollmächtigten Frau Dr. Zinnow, welche alle unsere Fragen beantwortet, uns aber auch einige stellt. Nach einem Mittag in der maritim eingerichteten Kantine machen wir einen Abstecher in das Europahaus Berlin und gehen dann zum Bundestag. Hier gibt es eine Führung von Frau Dr. Jachmann, welche auch aus MV stammt. Anschließend geht es durch unzählige Gänge in das Hauptgebäude des Bundestages und wir werden durch die alten Mauern und den Plenarsaal geführt. Nur in die große Glaskuppel konnten wir nicht, weil dort Fensterputz angesagt war. Nach diesem Besuch konnten wir den Tag beim Schlendern durch Berlin ausklingen lassen und mit schmerzenden Füßen ging es ins Bett. Am Freitag, dem letzten Tag, ging es zum letzten Programmpunkt, dem Bundesrat. Nach einem klärenden Gespräch konnten wir auch die letzten Fragen beantworten und durften bei einer Sitzung des Bundesrates dabei sein. Zum krönenden Abschluss trafen wir dann die frisch gewählte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und auch Frau Zinnow aus der Landesvertretung wieder.

Voller neuer Gedanken, Fragen und Kugelschreibern mit verschiedensten Logos im Gepäck, machten wir uns auf den Weg nach Hause und verstreuten uns wieder in alle Richtungen von MV um in unseren Schülerzeitungen von der Fahrt zu berichten.

Alma Bösel, Lilli Damrath und Emma Springsguth vom Scorpion (Werkstattschule Rostock)



### Instagram-Walk [Ausgefallen]

[mlk] Ausgestattet mit unseren Smartphones und Kameras wollten wir uns auf einen Streifzug durch Rostock machen, um spannende Orte und tolle Bildmotive zwischen Innenstadt, Klostergarten und Ostseezeitung-Verlagshaus zu entdecken. Gemeinsam wollten wir auf Fototour quer durch die Stadt gehen, andere Instagram-User kennenlernen und uns gegenseitig Tipps für die schönsten Fotos geben. Zusammen mit der Rostocker Instagrammerin Anja Hapke @seesuechtig wollten wir uns auf den Weg machen, um in der Hansestadt die spannendsten Motive vor die Linse zu bekommen. Anja wollte uns dabei ihre besten Tipps und Tricks für eine interessante Bildauswahl, angemessene Bearbeitung und ein ansprechendes Instagramprofil verraten.

Es gab mehrere Interessierte. Leider meldete sich trotz der kostenlosen Teilnahme niemand verbindlich an. Da wir Führungen buchen wollten, brauchten wir jedoch konkrete Zusagen. So musste der Instagram Walk leider ausfallen.

### U18 Wahl

15.09.2017 in Rostock

#### Stell dir vor, es ist Wahl und DU gehst hin!

[cn] „Welche Partei vertritt eigentlich deine Interessen? Welche Themen sind dir wichtig? Und wem wirst du deine Stimme geben?“

Diese Fragen wollten wir am 15. September den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der U18-Bundestagswahl in der Frieda23 stellen. Dazu haben wir zu einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Parteijugendorganisationen von CDU, SPD, Die LINKE, B90/DIE GRÜNEN und FDP in den Kinosaal des Li.Wus eingeladen. Ca. 120 Schülerinnen und Schüler aus Rostock sind unserer Einladung gefolgt und konnten einer spannenden Diskussion folgen und im Anschluss selbst ihre Fragen stellen. Im Anschluss waren unsere Wahlkabinen geöffnet und alle unter 18 konnten ihre Stimmen abgeben. Dabei wurde nicht nur die Erst- und Zweitstimme zur Bundestagswahl abgefragt, sondern auch der Bürgerentscheid, ob das Traditionsschiff vom IGA-Park in den Stadthafen verlegt werden soll, der ebenfalls von der Wahlkabine am Uni-Platz abgefragt wurde. Hier konnten bei der „echten“ Wahl alle ab 16 teilnehmen. Für Unentschlossene gab es noch mehrere Laptops auf denen der Wahl-O-Mat genutzt werden konnte, was auch ausgiebig genutzt wurde und zu regen Diskussionen führte.

Das Ergebnis vom Bürgerentscheid war dann bis auf ein paar Prozentpunkte auch das gleiche wie 9 Tage später. 56% der Schülerinnen und Schüler stimmten gegen eine Verlegung. 44% hätten das Tradi lieber im Stadthafen. Am Wahlsonntag waren es 57,4% der Rostockerinnen und Rostocker, die gegen die Verlegung gestimmt haben und 42,6% dafür.

Die Bundestagswahl wäre allerdings ein wenig anders ausgefallen. B90/DIE GRÜNEN wären mit fast 30% stärkste Kraft vor der CDU mit 24%.

SPD wäre mit 14% zusammen mit DIE LINKE (13%) und FDP (11%) eingezogen. Die AfD hätte es nicht in den Bundestag geschafft.

### Camera Obscura Workshop[Ausgefallen]

[mlk] Wir wollten uns die Camera Obscura genauer anschauen, selber eine Mini-Lochkamera bauen und natürlich auch alles gleich ausprobieren. Im idyllischen Hermannshagen wollten wir mit Licht malen und im Dunklen experimentieren, denn: In der begehbaren Fotokamera mit Entwicklungslabor lassen sich unmittelbar Eindrücke festhalten und sichtbar machen auf analogen Schwarz-Weiß-Fotopapier! Abends sollte dann „light graffiti“ ausprobiert werden, wobei auch mit digitalen Kameras experimentiert werden kann. Drei Tage auf dem Mecklenburger Land, zwischen Apfelbäumen und Lagerfeuer, gibt es Laubfrösche und Sterne am Himmel und viel Platz zum Fotografieren, Entwickeln und Ausprobieren. Zwei Mal haben wir einen Veranstaltungstermin angesetzt, beworben und alles vorbereitet. Leider meldeten sich nicht genug Teilnehmende an oder fielen aufgrund von Krankheit aus, sodass der Camera Obscura Workshop im Jahr 2017 leider nicht stattfinden konnte.

### Ein rundum gelungener Tag: Der ß-kongress!

[nb] Morgens halb zehn in Rostock: Großer Andrang in der Aula der Universität, doch statt Studierenden nahmen an diesem Vormittag rund 120 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Begleitpersonen im festlichen Saal Platz. Sie alle kamen in diesen prächtigen Saal, um am ersten Schülerzeitungskongress, kurz ß-kongress, Mecklenburg-Vorpommerns teilzunehmen.

Zum ersten ß-kongress wurden verschiedene Workshops, Vorträge, Führungen und Diskussionen zu schülerzeitungsrelevanten Themen angeboten und rege besucht. Neben Schreibstil, Datenschutz und Interview-techniken ging es auch um Fotografie, Bloggen, Podcast, Videojournalismus und Fake News. Die SVZ/NNN bot einen Workshop für Grundschüler an, um den jüngsten Nachwuchs auf das Zeitungsmachen vorzubereiten. Auch für Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen, die die Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen unterstützen, gab es Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.

Als Partner für diesen Kongress hatte der JMMV diesmal die neugegründete Landesinformationsstelle Schülerzeitung (LiSZ) gemeinsam mit dem Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LJR) an Bord. Unterstützt und gefördert wurde der ß-kongress von der Ostsee-Zeitung, der Schweriner Volkszeitung/Norddeutsche Neueste Nachrichten, dem Nordkurier, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesmarketing, der AOK Nordost, dem Institut für neue Medien Rostock, rok-tv, Lohro, der Glashäger Brunnen GmbH, der Akademie für nachhaltige Entwicklung, sowie der VMV – Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und DB Regio. Auf verschiedensten Wegen trugen alle Partner etwas zum ß-kongress bei.

### Cryptoparty Schwerin Eine LAN-Party mit Bildungsaspekt

[ar] So richtig wussten wir nicht, was uns erwartete, als wir, Christoph und Alex, aufbrachen, um zu unserer ersten Cryptoparty zu fahren. Nach einer ersten Zugreise, einer Einkaufstour für Snacks und Getränke und einem nicht enden wollenden Fußweg, erreicht wir dann unser Ziel: Das Hack:Labor in Schwerin. Dort wurden wir von Micha und Murdoch in Empfang genommen, unsere Referenten für unsere Cryptoparty. Nach einer kurzen Kennlernphase und ersten Absprachen folgten auch bereits die ersten Teilnehmenden und bald konnte die Party starten. In den folgenden zwei Stunden lernten wir viel darüber, was hinter Datensicherheit steckt, was man am besten zu seiner Sicherheit machen kann und wie Angriffe gegen unsere Netzwerksicherheit am besten bekämpft werden können. Und auch wenn dies erstmal nach langweiliger Theorie klingt, so konnten wir doch zum Ende hin dies auch praktisch ausprobieren und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln. Und wessen Interesse jetzt geweckt wurde: Ab Januar starten wir sowohl mit den Mediensnacks, bei denen wir mit eurem Interesse auch kleine Cryptopartys veranstalten können, und einer eigenen Cryptoparty-Tour durch Mecklenburg, zu der ihr herzlich eingeladen seid.

### Treffen studentischer Medien - Vernetzung und Austausch in Altfähr

01.-03.12.2017 in Altfähr

[cn] „Wo lasst ihr drucken? Wie motiviert ihr Leute zum Mitmachen? Und wie funktioniert eure Redaktionsorganisation? Welche Tools nutzt ihr dafür?“

Viele Fragen, die die Redaktionsmitglieder der studentischen Medien da am Wochenende mitbrachten. Aber starten wir am Anfang. Am Freitag trafen wir uns mit 10 Mitwirkenden der studentischen Medien aus Wismar (Grüne Wiese), Rostock (heuler) und Greifswald (moritz.medien) im Haus am Sund in Altfähr mit schönstem Blick auf Stralsund und die Rügenbrücke.

Am Samstagvormittag gab es Besuch von Jonny Krüger aus Greifswald, der Fragen zum Medienrecht beantwortete und mit einem spannenden Input alle etwas schlauer zum Mittagessen gehen ließ. Am Nachmittag starteten wir dann auch mit der Gruppenarbeit. Ein Teil beschäftigte sich mit der Novellierung des Landeshochschulgesetzes und wie die Rolle der Medien dort gestärkt werden könnte. Die anderen tauschten sich über Herausforderungen und mögliche Lösungen in den einzelnen Redaktionen aus. So unterschiedlich wie die einzelnen Redaktionen auch sind, über Probleme wie Arbeitspensum, Zeitstress oder Gewinnung neuer Redaktionsmitglieder konnten alle etwas beitragen. Tipp der moritz.medien: „Socializing-Abende“. Filme zusammen schauen, um das Gruppengefüge zu stärken und so mehr Leute erreichen, die in Zukunft Teil der Redaktion werden.

Nach einem gemütlichen Frühstück und Auswertungsrunden machten wir uns bei Schnee am 1. Advent dann wieder auf den Heimweg.

Ihr schreibt zur Zeit in einer Schülerzeitung und wollt später in Greifswald, Rostock oder Wismar studieren? Dann meldet euch doch mal bei den jeweiligen studentischen Medien und bringt euch mit ein!

### Visualisierungs- und Typografie-Workshop

13.-15.10.2017 in Ludwigslust

#### Schöne Buchstaben hüpfen über das Papier

[kb] Beim Visualisierung und Typografie-Workshop, beschäftigten sich die Teilnehmenden ein ganzes Wochenende mit Buchstaben in verschiedenen Formen, Icons und Symbolen für die visuellen Notizen und vielen Monats- und Wochenplänen. Kurzum: Sketchnotes, Handlettering und Bullet Journal standen auf dem Programm.

Wir näherten uns den Themen Schritt für Schritt. Der Aufbau eines Bullet Journals und der Sinn dahinter wurden sich angeschaut genauso wie viele Übersichten, Habitracker und Sammlungen. Das gute an diesem System ist und bleibt ja, dass es individuell auf die eigenen Planungs- und Notizbedürfnisse angepasst werden kann. Ob schlicht oder sehr dekorativ – das ist eben auch Geschmackssache. Visuelle Notizen in Form von Sketchnotes können das Lernen, Informationen-Verarbeiten oder auch Projekteplänen unterstützen. Symbole und Text werden zusätzlich mit einfachen Mitteln wie Pfeilen, Rahmen und Bannern strukturiert. Beim Handlettering wurden verschiedenste Alphabete ausprobiert und Worte schön auf dem Papier angeordnet. Inspirierende Bücher zu den Themen und viele Beispiele gaben Anregungen und neue Ideen.

In der Gästetage des Zebef e.V. in Ludwigslust fühlten wir uns pudelwohl. Die meisten Bewegungen machten an dem Wochenende aber wohl unsere Hände. Wir wechselten hauptsächlich die Plätze vom einen Tisch mit leckerem Essen zu dem anderen Tisch mit vielen bunten Stiften und Papier. Ein kleiner Spaziergang zum Schloss durfte aber natürlich nicht fehlen. Vollgepackt mit Inspirationen, eigenen Entwürfen sowie Notizblock und Stiften fuhren die Teilnehmenden am Sonntag dann nach Hause.



**Landesweiter Schülerzeitungswettbewerb 2017/2018**

25. April 2017 in Rostock

**Eins, Zwei oder Drei – Jurysitzung Schülerzeitungswettbewerb**

[mlk] In unserem Büro stapelten sich im Dezember 2016 die dicken Briefe von 36 Nachwuchsredaktionen aus dem ganzen Land, die am landesweiten Schülerzeitungswettbewerb teilnehmen. Pünktlich vor Weihnachten bekamen alle Jurymitglieder ein Paket mit allen Einsendungen, um sie gründlich durchzublättern und zu bewerten.

Am Montag, dem 10. Januar 2017, traf die fachkundige Jury aus Journalist\*innen von Ostseezeitung, Nordkurier, Schweriner Volkszeitung, sowie Experten von AOK Nordost, Landesmarketing MV, Institut für Qualitätsentwicklung MV, Landesjugendring MV, der Akademie für Nachhaltige Entwicklung M-V, einer Grundschulredaktion aus Brandenburg und Lore für den JMMV dann in Rostock zusammen. Gemeinsam beurteilten sie die eingesandten Zeitungen nach verschiedenen Kriterien und verteidigten eifrig ihre Favoriten. Trotz langer, anregender Diskussionen konnte sich die Jury schließlich auf die Gewinner des diesjährigen Schülerzeitungswettbewerbs einigen. Die Gewinnerredaktionen konnten sich auf attraktive Preise im Wert von insgesamt mehreren tausend Euro freuen. Die Preisträger unseres Wettbewerbs qualifizierten sich automatisch zum bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb der Länder.

Die genauen Platzierungen aller Preisträger wurden aber erst zur Preisverleihung am 25. April 2017 in Rostock verraten.

**Von Redaktionsorganisation bis Layoutproblemen - Preisverleihung Schülerzeitungswettbewerb 2016/2017**

[ccs] Gemurmel erfüllt den kleinen Raum, Flyer und Beutel werden hin- und hergereicht und Vorfreude auf den bevorstehenden Tag ist überall zu spüren. Es ist der 25. April 2017, der Tag der Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbs. Aus ganz Mecklenburg-Vorpommern haben sich an diesem Tag junge Nachwuchsjournalist\*innen aus über 35 Schülerzeitungsredaktionen auf den Weg nach Rostock gemacht. Doch bevor die feierliche Preisverleihung im Verlagshaus der Ostsee-Zeitung beginnt, wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben sich mit anderen Redaktionen auszutauschen. In Workshops zu Jugendpressethemen können Tipps und Tricks für die eigene Arbeit mitgenommen werden. Hier sprechen Journalist\*innen der Ostsee-Zeitung und medienkompetente Partner des JMMV über Themen wie Fotografie, Layout, Finanzen und Redaktionsorganisation in einer Schülerzeitung. Es wird diskutiert, Sorgen und Nöte werden ausgetauscht und beim anschließenden Mittagessen werden teilweise schon Kontakte zwischen den Schülerzeitungen geknüpft. Doch mittlerweile macht sich Spannung breit. Die Preisverleihung beginnt, musikalisch umrahmt von den sehr begabten Musikern der Gruppe "hin&her". Die besten Schülerzeitungen des Landes in den jeweiligen Kategorien werden bekanntgegeben. Sonderpreise werden vergeben und es sind viele zufriedene, glückliche Gesichter zu sehen. Der Nachmittag nimmt seinen Lauf, die jungen Redaktionen werden von vielen Menschen fotografiert und Birgit Hesse, Bildungsministerin Mecklenburg-Vorpommerns und Schirmherrin des Schülerzeitungswettbewerbs, beglückwünscht alle Teilnehmenden. Strahlende Gesichter verlassen an diesem Tag das Verlagshaus der Ostsee-Zeitung, hilfreiche Geld- und Sachpreise in der Tasche und motiviert für die weitere Arbeit am Sprachrohr der Schülerinnen und Schüler - der Schülerzeitung. Bis zum Schülerzeitungswettbewerb 2017/2018!

**Jugendmediencamp**

2.-6. Juni 2017 in Kratzeburg

**Medien und Camping, passt das zusammen?**

Offensichtlich schon, denn auch dieses Jahr ging es erneut mit der Technik in die Pampa, zum 24. Jugendmediencamp. Vom 2.-6. Juni 2017 zog es wieder einmal über hundert Jugendliche und Erwachsene auf die altbekannte Wiese in der Nähe von Kratzeburg, mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte. Auch unsere Aktiven vom JMMV waren dabei und bekleideten viele Rollen auf der Wiese, vom Org über Teamer bis zum Teili war alles vertreten.

Am ersten Camp-Tag hatten alle Ankommenden ausgiebig Zeit, ihre Zelte aufzubauen und das Gelände zu erkunden, falls sie es noch nicht kannten. Nach dem ersten gemeinsamen Abendbrot folgte dann die Begrüßung durch Jesus und Clara von der Teilnehmerbetreuung auf der großen Mod-Bühne. Dieses Moderationspärrchen sollte uns in den nächsten Tagen öfter mit ihrem Charme, Witz und Sarkasmus auf der Bühne begegnen. Der nächste Morgen begann direkt mit einem Wecksong vom Camp-Radio, ein allmorgendliches Ritual. Nach dem ausgiebigen Frühstück bei noch gutem Wetter starteten die Workshops damit, erste Ideen zur praktischen Umsetzung ihres Themas zu entwickeln, was im zweiten Block, der sich ans Mittagessen anschloss, fortgeführt wurde. Als Abendessen anstand, kamen auch die Sweeties und Mini-Workshops immer näher. Den Abschluss des Tages bildete die große Filmnacht, an der alle entweder direkt vor der Bühne oder vom Lagerfeuer aus teilnehmen konnten. Der nächste Tag begann wie der vorherige. Diesmal jedoch nicht mit einem Workshopblock, sondern einem World-Café, also einer Vielzahl von kleinen Diskussionsrunden in drei Durchgängen à 45 Minuten. Die Workshops fanden wieder nach dem anschließenden Mittag statt, der Abend klang mit erneuten Sweeties und einer großen Knicklichtdisco aus, die sehr großen Anklang fand und für regen Gesprächsstoff im Camp sorgte. Am letzten Tag herrschte viel Trubel, denn die einzelnen Gruppen bereiteten sich nun auf ihre Präsentation vor, die einen runden Abschluss bilden sollte. Am Abreisetag fanden noch kleine Auswertungsrunden statt, ehe der Abbau der Workshopzelte begann und ein Großteil der Menschen sich auf den Heimweg machten.

## Jahresbericht „Schülerzeitungsprojekt“

Seit Februar 2017 ist die Stelle der Projektleitung des Projekts „Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau und bei der Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen“ - kurz auch als Schülerzeitungsprojekt bezeichnet - durch mich, Nadine Berlenbach, besetzt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (JMMV). Um den Zielgruppen des Projekts einen griffigen Ansprechpartner zu nennen, wurde sich auf den Begriff „Landesinformationsstelle Schülerzeitung“ verständigt, welche die Aufgaben im Rahmen des Schülerzeitungsprojekts koordiniert.

### Frühjahr – Das Ankommen (Februar bis Mai):

In der ersten Phase zu Beginn des Projekts ging es primär darum, mir das Projekt hinreichend zu übergeben. Es erfolgte eine Einarbeitung von Seiten des Landesjugendrings. Zum Einstieg durfte ich direkt alle eingereichten Schülerzeitungen, die am SZ-Wettbewerb 2016/2017 teilgenommen hatten kennenlernen und studieren. In den darauffolgenden Wochen wurde ich in die Strukturen des Landesjugendrings und des Jugendmedienverbands eingearbeitet. Dazu gehörte auch die Teilnahme an der Vollversammlung des Landesjugendrings und am Aktiventreffen des JMMV im April.

Des Weiteren wurde ich bei verschiedensten Netzwerkpartnern aus den Bereichen Medien und Bildung im Land MV vorgestellt, um zu sehen mit wem welche Kooperationen und Synergien geschaffen werden können. Dabei habe ich verschiedenste Fachveranstaltungen, die in diesem Zeitraum angefallen sind, besucht.

Von Seiten des JMMV wurde ich direkt in die Vorbereitungen der Preisverleihung des SZ-Wettbewerbs 2016/2017 mit einbezogen. Dabei habe ich im Vorfeld der Veranstaltung verschiedene Aufgaben, wie bspw. das Layouts der Laudationes, übernommen. Am Tag der Preisverleihung habe ich im Rahmen der Workshops ein Angebot für Unterstützer\*innen von Schülerzeitungsredaktionen geleitet, um ein besseres Bild über die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zu gewinnen und mitangepackt, wo Bedarf war. Die Preisverleihung war auf jeden Fall ein voller Erfolg und eine gute Plattform, um das SZ-Projekt den verschiedenen Zielgruppen vorzustellen.

Im Mai ging es dann so weiter, dass ich weitere Partner, wie das Medienpädagogische Zentrum des IQMV, kennenlernen sollte und Insights für die Projektarbeit bei der Vorstellung der Studie „Bildungspartnerschaften zwischen Schule und außerschulischen Akteuren der Medienbildung“ des FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.) und JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sammeln durfte.

### Sommer – Die Ruhe vor dem Sturm? (Juni-August)

Im Juni sind wir dann zusammen in die Vorbereitungen des  $\beta$ -kongress gestartet. Ab Anfang Juni hat sich das  $\beta$ -kongress-Team in sehr regelmäßigen Abständen den ganzen Sommer über getroffen und alle Vorbereitungen für den anstehenden Kongress getroffen. Zwischendurch habe ich die Landesinformationsstelle Schülerzeitung bei „Jugend fragt nach 2017“ vorgestellt und die Planung erster Fortbildungsveranstaltungen für Unterstützer\*innen und Redakteur\*innen angegangen.

Der Juli war von sehr vielen Reisen im Bundesland und darüber hinaus geprägt: Zum einen sind der JMMV und die LiSZ zusammen mit SZ-Redaktionen aus dem gesamten Bundesland zur Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern nach Berlin gefahren. Dort wurde uns ein tolles Programm mit Besuch des Bundestags- und rats, der Bundespressekonferenz und des ARD-Hauptstadtstudios geboten.

Danach ging es weiter auf die Insel Rügen, auf der ich an der Gesamtschule Windland in Altenkirchen zusammen mit Mandy Jochmann - ehemalige JMMV-Aktive, selbstständige Designerin und Bloggerin - einen mehrtägigen Workshop zum Thema „Bloggen“ durchgeführt habe. Dabei ging es um Grundsätzliches, wie „Was ist überhaupt ein Blog?“, „Was machen Blogger?“ oder „Welche Stilformen gibt es beim Bloggen?“ und natürlich auch um das Namen- und Themenfinden für den eigenen Block. Daraus resultierte die Neugründung der Online-Schülerzeitung „Der Schülerspiegel“ ([www.derschuelerspiegel.wordpress.com](http://www.derschuelerspiegel.wordpress.com)).

Zwischendurch habe ich noch einige Schulen, wie die Arche Schule in Waren oder die Evangelische Grundschule in Neustrelitz, für Beratungsgespräche besucht. Auch hatten wir ein Schülerzeitungsnetzwerkstreffen in Schwerin im Sommer geplant gehabt, welches dann aber mangels Teilnehmer ausgefallen ist.

### Herbst – Die heiße Phase (September bis November)

Leitendes Thema war auch im September weiterhin der  $\beta$ -kongress. Bis zum 26. September waren alle Beteiligten primär mit der Organisation dieser Veranstaltung beschäftigt. Am  $\beta$ -kongress habe ich zusammen mit Lore Bellmann vom JMMV die Teilnehmer durch die Veranstaltung geführt, im Rahmen des Nachmittagprogramms die Diskussionsrunde zum Thema „Bloggen“ geleitet und mich um die ganzen Pressevertreter, die O-Töne benötigt haben, gekümmert.

Im Oktober ging es dann direkt weiter mit einem Fachtag des Medienpädagogischen Zentrums (MPZ) zum Thema Apps sowie dem Barcamp „Medienpraxis“ in Lubmin, bei welchem Marie vom JMMV und ich die Gelegenheit genutzt haben, um Input für die Aktivenarbeit des JMMV zu erlangen.

Am Freitag, den 13. Oktober fand die erste offizielle Fortbildungsveranstaltung der LiSZ für SZ-Unterstützer\*innen zum Thema „Projektmanagement für Schülerzeitungen und andere Medienprojekte“ statt. Dabei haben die Teilnehmer\*innen zum einen theoretischen Input zum Thema Projektmanagement erhalten und konnten zum anderen in praktischen Aufgaben gelerntes auf ihr Projekt übertragen. Auch gab es viel Raum für direkten Austausch zu verschiedensten Themen. Die Veranstaltung kam total gut an und alle sind super motiviert nachhause gefahren. Ein Schulsozialarbeiter, der sich einfach nur für das Thema interessiert hatte, hat anschließend sogar eine Redaktion gegründet und war sogar direkt im November mit seiner Redaktion beim Schülerzeitungswochenende. Welcome: die neue Schülerzeitung „Blattsalat“ aus Torgelow.

Abgeschlossen wurde der Oktober durch die Teilnahme an der Cryptoparty und der Projektwerkstatt des JMMV, bei welcher das kommende Jahr geplant wird.

Im November wurde ein Schülerzeitungswochenende veranstaltet, angelehnt an den Grundlagenkurs des JMMV. Die Veranstaltung lief unter dem Namen „Schülerzeitungs-Start-Up-Workshop Zukunftsredaktion“ und fand vom 10. bis 12. November im Filmbüro MV in Wismar statt. Die ehemalige JMMV-Aktive Helene Timm hat als Dozentin die grundlegenden Schülerzeitungsthemen vermittelt, Tino Höfert hat das Thema Layout vermittelt und im praktischen Teil wurde in den Kategorien Print, Online-Blog und Bewegtbild gearbeitet. Trotz Kürze der Zeit und Heterogenität der Kinder kamen wir zu schönen Ergebnissen, die auch gerne noch nach Eingang aller Einverständniserklärungen der Eltern veröffentlicht werden.

Um weitere Einblicke in die Angebote der Medienbildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu erlangen, durfte ich am Medienscouts-Wochenende vom 17. bis 19. November teilnehmen. Des Weiteren habe ich erfolgreiche Beratungen mit der Evangelischen Schule Dettmannsdorf, dem Fridericianum und der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung in Schwerin geführt. An der Evangelischen Schule in Dettmannsdorf habe ich anschließend noch Workshops zum Thema Fotografie und Interviewtechniken organisiert, welche gut angekommen sind.

**Winter – Es wird nicht ruhiger... (Ende November bis Ende Dezember)**

Zu Beginn der Winterzeit haben Alexander Radtke, FSJ Bildung und Kultur beim JMMV, und ich an der Organisation der regionalen Schülerzeitungsnetzwerke gearbeitet und haben ab der zweiten Novemberhälfte Angebote in den Regionen Greifswald, Schwerin, Rostock und Neubrandenburg veranstaltet. Das Treffen in Greifswald musste mangels Teilnehmer\*innen leider ausfallen, jedoch waren die übrigen ein voller Erfolg, wir bekamen viel positives Feedback und werden alles daran setzen, dass es auch nächstes Jahr wieder heißt: Komm zum Schülerzeitungsnetzwerkstreffen deiner Region!

Zusammen mit der Akademie der Evangelischen Nordkirche habe ich einen Fachtag zum Thema „Lügen & Presse“ organisiert, welcher am 30. November stattgefunden hat. Der renommierte Journalist und ARD Faktenfinder Patrick Gensing referierte darüber, wie man Falschmeldungen identifiziert, dabei Quellen überprüft und auf Recherche geht, um objektiv zu berichten. Außerdem wurde das Projekt „Newcomer News“ des NDR vorgestellt. Im Workshop „Newsbusters“ mit der Open Knowledge Foundation wurde praktisch ausprobiert, wie mit Jugendlichen zu dem Thema Fake News pädagogisch gearbeitet werden kann.

Während des Planungs- und Reflexionstreffens des Schülerzeitungsprojekts am 01./02. Dezember, wurde das erste Jahr des Schülerzeitungsprojekts Revue passiert und zusammen darüber ausgetauscht, wie das Projekt im Bereich Medienbildung im Jahr 2018 weitergehen soll.

Zu guter Letzt wurde noch die Schülerzeitungsredaktion der Albert-Schweizer-Schule in Schwerin beraten und der Regionalen Schule „Am Wasserturm“ in Grevesmühlen ein Workshop zum Thema „Social Media“ ermöglicht. Abschließend wurde noch die Einrichtung des iPad-Pools vorgenommen, der im Rahmen des Projekts neu angeschafft wurde, um im kommenden Jahr tolle Veranstaltungen anbieten zu können.

**Bericht der Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung des Jugendmedienverbandes 2017****Aktivitäten im Jahr 2017**

Das Jahr 2017 war in der Beteiligungswerkstatt beim Jugendmedienverband geprägt von der ersten Weiterbildung für Moderator\*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Beratung und Vernetzung von Kinder- und Jugendvertretungen.

Einige Anfragen gab es aus Vereinen und Verbänden zur Moderation von Konferenzen, Versammlungen und Veranstaltungen, aber auch zu Fortbildungen im Bereich von Moderations- und Medienkompetenzen sowie zu Visualisierungen.

**1. Aktuelle Arbeitssituation**

Die Beteiligungswerkstatt hat 2015 einen eigenen Blog eröffnet, der unter [ <http://beteiligungsblog.de> ] zu finden ist. Wir schreiben gemeinschaftlich viele Berichte von Veranstaltungen und Aktionen der Beteiligungsmoderator\*innen. Dies zeigt gut die Vielfalt aller Veranstaltungen, die wir so begleiten und initiieren. Auch von eigenen Fortbildungen wird zuweilen berichtet.

Ich habe zudem auch noch über meinen Twitteraccount [ <https://twitter.com/btlngsmdrtrn> ] das ein oder andere live berichtet. In dem Vereinsblatt aktuell des Jugendmedienverbandes MV e.V. wurde auch über Aktivitäten regelmäßig informiert.

**Landesweite Aktivitäten**

In 2017 standen die Vernetzung der Kinder- und Jugendparlamente und (-bei)räte auf der Agenda. Verschiedene Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche kennzeichneten dieses Jahr die landesweiten Beteiligungsaktionen.

Vom 24. bis 26. Februar 2017 fand in Rostock in der FRIEDA23 das zweite Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendparlamente und (-bei)räte Mecklenburg-Vorpommerns statt, welches ich organisierte und mit durchführte. In immer mehr Städten, Gemeinden und Dörfern gibt es Kinder- und Jugendgremien, welche die Interessen der jungen Menschen vor Ort direkt vertreten. Auch in Mecklenburg-Vorpommern gründeten sich im letzten Jahr neue Kinder- und Jugendparlamente oder (-bei)räte oder haben es in diesem Jahr vor. Nach der ersten Auflage 2016 gab es nun die zweite Möglichkeit, sich landesweit zu treffen. Neben Workshops zu den Themen Projektmanagement, Moderation, Wahlen, Visualisierung und Gruppenkochen, wurde auch viel genetzt und sich ausgetauscht. 27 Jugendliche und einige Begleitungen aus 9 verschiedenen Kinder- und Jugendparlamenten oder (-bei)räten berieten sich zu ihrer Arbeit und neuen Projekten. Einige neue Kooperationen und Projekte sind auch entstanden. Einen ausführlicheren Bericht und ein Video vom Treffen gibt es unter [ <http://beteiligungsblog.de/?p=1059> ]

Auch die Organisation des dritten Vernetzungstreffens KiJuPaRaBe 2018 fing in 2017 an. Diesmal sollten die Kinder und Jugendlichen online ihre Ideen einbringen. Zusätzlich haben wir sie angeschrieben per Mail, auf Facebook und mit den Begleitungen telefoniert, um ein Wochenende nach ihren Bedürfnissen auf die Beine stellen zu können. Es wird im Februar 2018 in Teterow stattfinden.

Den landesweiten Wettbewerb um den Medienkompetenzpreis in Mecklenburg-Vorpommern unterstützte ich in Vorbereitungen der Ausschreibungen und Moderation der Auswahljury im Jahr 2017. Die Ausschreibungen für das Wettbewerbsjahr 2018 bereiteten wir ebenfalls vor.



**Regionale Aktivitäten**

Auch regional standen u.a. Kinder- und Jugendparlamente und Jugendforen auf der Agenda. Dabei ging es um Veranstaltungsmoderation und -begleitung sowie um Beratungen. Diese Aktivitäten fanden in verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns statt.

Am 14.03. gründete sich das Bündnis für Jugend in der Hansestadt Rostock im Rahmen des Programms der Jugendgerechten Kommune. Vertreter\*innen aus Politik, Jugendhilfe und Verwaltung sowie Jugendliche trafen sich in der Volkshochschule in Rostock. Die Jugendgerechte Kommune ist ein Begleit- und Peer-Learning Prozess bei dem Rostock eine von 16 Kommunen bundesweit ist. Insgesamt werden die größten Handlungsbedarfe zu mehr Jugendgerechtigkeit bei folgenden Aspekten gesehen: Jugendbeteiligung; Jugendpolitik als Querschnittsthema; Wertschätzung und Respekt; Information, Kommunikation und Transparenz; Bündnis für Jugend; Mobilität; Räume; Wohnen; Budget; Vernetzung von Akteur\*innen. In Arbeitsgruppen wurden dann mögliche weitere Handlungsschritte besprochen, Erwartungen und Ideen geäußert sowie Verantwortlichkeiten verabredet.

Ich arbeitete in der Arbeitsgruppe zum Thema Jugendbudget mit. Daneben gab es noch die AGs Prüfverfahren Jugendfreundlichkeit, Schule & Beruf, Bildungsmonitoring/ Bildungslandschaften, Schule als Lern- & Lebensort und Selbstverwaltete Jugendräume. Abschließend konnten alle mit ihrer Unterschrift das Bündnis besiegeln.

Im weiteren Jahresverlauf nahm ich aktiv an mehreren Treffen der AG Beteiligung und AG Jugendbudget aus dem Bündnis teil. Zudem besuchte ich den AK Bürgerbeteiligung des Agendarats der Hansestadt Rostock. Es wurde ein Auftrag erteilt ein Bürger\*innenbeteiligungsleitfaden oder -satzung zu erarbeiten, in dem auch Kinder- und Jugendbeteiligung besondere Berücksichtigung finden soll. Dieser Prozess wird in dem AK Beteiligung begleitet, dem ich auch in 2018 weiter angehören möchte.

Im Frühjahr 2017 gründete sich ein neues Jugendgremium auf Rügen: der Jugendrat Bergen auf Rügen. Eine erste Satzung gibt es schon, welche von der Bürgerschaft beschlossen wurde. Der Jugendring Rügen und die zuständigen Schulsozialarbeiter\*innen sowie der Mitarbeiter der Stadtverwaltung wurden von mir in Vorbereitungsgesprächen unterstützt.

Am 06. Mai 2017 waren Michael Steiger und ich in Bergen und halfen bei der Gründungsveranstaltung mit Moderationen. Auch Mitglieder des Jugendbeirats Sassnitz und des Kinder- und Jugendparlamentes aus Wismar waren dabei um aus ihren Erfahrungen zu berichten. Bergens Bürgermeisterin Anja Ratzke eröffnete die Veranstaltung und sprach den Kindern und Jugendlichen Mut zu für das Vorhaben und sagte ihre Unterstützung zu. Nach einer kurzen Einführung von mir zu Kinder- und Jugendvertretungen ging es in Workshops für die Grundschüler\*innen und die Jugendlichen. Sie erarbeiteten jeweils, was sie in der Stadt verbessern wollen und brauchen.

Das Jugendforum Rostock im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie wurde in einigen Sitzungen und bei der Vorbereitung für Veranstaltungen von mir begleitet und ge-coacht. Eine unterstützende Moderation für ein größeres Event am 8. Juli musste leider aufgrund von Krankheit meinerseits ausfallen. Die Jugendlichen waren aber sehr gut vorbereitet und meisterten ihre Veranstaltung sehr gut.

**Innerverbandlich**

Im Jugendmedienverband (JMMV) unterstütze ich die Aktiven hauptsächlich in den Bereichen Schülerzeitungsarbeit und verbandliche Weiterentwicklung.

Die besten Schülerzeitungen in Mecklenburg-Vorpommern wurden 2017 zum 12. Mal gekürt im Rahmen des Schülerzeitungswettbewerbs. Die Moderation der Jurysitzung und die Unterstützung bei der Organisation der Preisverleihung in Rostock waren u.a. meine Aufgabengebiete. Die Vorbereitung und Ausschreibung des 13. Schülerzeitungswettbewerbs fielen ebenfalls in 2017.

In diesem Jahr wurde im Landesjugendring MV e.V. eine Stelle für die landesweite Unterstützung von Schülerzeitungsredaktionen geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem JMMV wurden mit der Landesinformationsstelle Schülerzeitung (LiSZ) neue Formate ausprobiert und viele junge Medienmacher\*innen fit gemacht. Im JMMV entstand die Idee für eines Schülerzeitungskongresses (ß-kongress) – einen ganzen Tag nur für Schülerzeitungsredakteur\*innen und ihre Betreuer\*innen. Auch hier unterstützte ich die Ehrenamtlichen in der Organisation dieses Tages. 120 Menschen kamen im September nach Rostock um sich auszutauschen, neue Dinge zu lernen und inspiriert zu werden.

Ein Mal im Jahr setzen sich die Aktiven des Jugendmedienverbandes zusammen und reflektieren das gesamte Jahr, denken über neue Projekte fürs kommende Jahr nach und widmen sich der verbandlichen Weiterentwicklung. Auch dieses Mal übernahm ich die inhaltliche Vorbereitung und moderierte die Projektwerkstatt im Oktober in Binz.

Ein ganzes Wochenende im Oktober konnte ich Kreativität anregen, inspirieren und junge Menschen ins Bullet Journaling, Sketchnotes und Handlettering einführen. Der Visualisierung- und Typografie Workshop in Ludwigslust fand im Zebef statt und war ein voller Erfolg.

Weiterhin besuchte ich verbandsintern das Aktiventreffen zum Anfang des Jahres 2017 und nahm an einigen der regelmäßig stattfindenden Telefonkonferenzen des JMMV teil.

Seit September 2017 haben wir wieder einen jungen Erwachsenen im Freiwilligen Jahr der Kultur, den ich als pädagogische Ansprechpartnerin unterstütze.

**Fortbildung für Multiplikator\*innen**

Dieses Jahr startete die erste Ausbildung für Beteiligungsmoderator\*innen in Mecklenburg-Vorpommern. Ich gab verschiedene Methodenworkshops und lehrte Menschen visueller zu arbeiten.

Zwei Module der ersten Weiterbildung für Moderator\*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung fanden in 2017 statt. Carsten Roeder aus Schleswig-Holstein und ich als Trainingsteam tauchten mit der Unterstützung von Reinhold Uhlmann/Yvonne Griep vom LJR MV in den Anfang unserer Ausbildungsreihe ein. Zwei Wochenenden in Teterow wurden ergänzt durch zwei eintägige Wahlmodule in Bad Segeberg. Für die Wahlmodule arbeiten wir mit der schleswig-holsteinischen Fortbildung zusammen.

Jedes Jahr findet über Pfingsten das Jugendmediencamp in Kratzeburg statt unter dem Motto „Mit der Technik in die Pampa“. Dieses Mal war ich dort mit einer Aktiven aus dem JMMV und wir führten einen Workshop zu Kreativem Protest durch. Dabei setzten wir uns mit Grenzen, der Darstellung in den Medien und neuen Ideen auseinander. Es wurden die Trashbusters geboren und am Ende gab es sogar einen Tanz-Flashmob auf dem Campgelände. Ein Video zum JMC gibt es auf Youtube [ <https://www.youtube.com/watch?v=NqjDLO5L6QA> ]

Die Konferenz zur Eigenständigen Jugendpolitik des LJR MV unterstützte ich mit einem Workshop zu Kinder- und Jugendbeteiligung.

Ich half der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern der bei der Organisation und Durchführung der Weiterbildung „Kommunales Commitment. Fortbildung für tiefgreifende Kommunikation, Verständnis und gemeinsame Entwicklung.“ im Juli 2017 in Mönichkirchen (Österreich). Die angebotene Fortbildung zur Methode Dragon Dreaming vom Australier John Croft stellte die Methode vor und führte in die Grundlagen einer partizipativen und gleichzeitig hoch strukturierten Projektplanungs- und Projektmanagement-Methode ein.

**Moderationen und weitere Aufträge**

Um Gelder einzuwerben zur Gegenfinanzierung der Stelle der Beteiligungsmoderatorin wurden verschiedene Moderationen und Anfragen auch außerhalb des Bundeslandes angenommen.

Für die Servicestelle Jugendbeteiligung in Dresden bildete ich Menschen aus der Jugendarbeit in Gruppenmethoden aus, die mehr Beteiligung der Teilnehmenden ermöglichen.

Die Lehrkräfte der Paul Scheel Schule in Rostock luden mich ein, ihnen Sketchnotes zu vermitteln und gemeinsam zu erarbeiten wofür sie visuellere Notizen im Unterricht, für ihre eigene Vorbereitung oder auch persönlich nutzen können.

Anfang Dezember war ich bei der BUNDjugend in Berlin zu Gast und habe mit Ehren- und Hauptamtlichen aus dem Projekt Klasse Klima! Zusammen über Flipchartgestaltung sinniert und sie mit Tipps und Tricks versorgt.

Mitte Dezember machte ich mich auf den Weg nach Hannover. Dort lief auch eine Ausbildung für Kinder- und Jugendbeteiligungsmoderator\*innen des Deutschen Kinderhilfswerks. Ich bekam die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden für vier Stunden um sie in der Arbeit mit digitalen Tools einzuführen, zu bestärken und zu motivieren. Nach der Präsentation einiger Tools konnten die Teilnehmenden in Kleingruppen einige Angebote und Möglichkeiten selbst testen und auf ihre Zwecke prüfen.

Auf verschiedenen Veranstaltungen habe ich zudem moderiert in 2017: bei der Bildungskonferenz des Kreisjugendrings Ludwigslust-Parchim und beim Barcamp „Kino über Grenzen“ im Rahmen des FiSH Festival im StadtHafen Rostock.

Ich durfte zusammen mit einer Jugendlichen für die U18-Wahl in Rostock eine Podiumsdiskussion zwischen den Vertreter\*innen der Partei Jugendorganisationen moderieren.

Der Vorstand des Mädchentreffs in Schwerin traf sich mit engagierten Frauen aus dem Verein um in Klausur zu gehen. Dies unterstützte ich mit meiner Moderation.

Beim Schwedisch-Deutschen Jugendaustausch Ferry2Humanity des Landesjugendrings MV begleitete ich die Gruppe aus jungen Erwachsenen mit und gestaltete die Prozesse.

Bei der Internationalen Jugendkonferenz vom IJAB und dem LJR MV „Wir bewegen die Welt von morgen“ fertigte ich für die Präsentationen Visualisierungen der Workshopergebnisse an.

Die Fachkonferenz von jugend.beteiligen.jetzt begleitete ich mit digitalen Sketchnotes.

Beim Forum Kritische Politische Bildung und der Jahrestagung der Transferstelle Politische Bildung fertigte ich Graphic Recordings der Vorträge und Workshops an.

**Netzwerken**

Landesweit findet zudem der Austausch unter uns Beteiligungsmoderator\*innen in unseren Moderator\*innentreffen statt. Wir nehmen uns einen Tag im Monat um über anstehende (gemeinsame) Projekte und aktuelle Entwicklungen zu sprechen, uns fachlich zu beraten und auszutauschen. Neben diesen Treffen arbeitete ich auch in vielen regionalen, landes- und bundesweiten Netzwerken für die Beteiligungswerkstatt in 2017 aktiv mit.

Ich vertrat den Jugendmedienverband MV im Hauptausschuss sowie der Vollversammlung des Landesjugendrings MV und arbeitete in der AG Willkommen mit. An der Hausgruppe der FRIEDA23 nahm ich gelegentlich teil.

Ich wurde wieder in die Lenkungsgruppe des Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung gewählt, welches u.a. das kommende Vernetzungstreffen vorbereitet.

Bis März arbeitete ich in der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit mit. Ich nahm am Fachnetzwerktreffen von Medienaktiv und dem Medienfachtag der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern teil.

Auch in 2017 war ich Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern und begleitete das Projekt Qualität in der Medienbildung.

Ich wurde in das Expert\*innennetzwerk zum bundesweiten Projekt jugend.beteiligen.jetzt berufen. Dazu haben Netzwerktreffen stattgefunden, in denen u.a. Curricula für Weiterbildungen besprochen wurden.

Wir vernetzten uns mit den landesweiten Fach- und Servicestellen für Kinder- und Jugendbeteiligung und tauschten uns zu landesspezifischen Beteiligungsherausforderungen aus.

Ich durfte zudem bei einem Österreichisch-Deutschen Fachaustausch zu kommunaler Beteiligungsarbeit teilnehmen.

**Eigene Fortbildungen**

Für meine eigene fachliche Weiterbildung besuchte ich in 2017 u.a. den 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, das Netzwerktreffen Zukunftswerkstätten und zwei der Wahlmodule der Moderationsausbildung in Schleswig-Holstein.

**Fazit**

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung. Dieses Recht bildet die Basis unserer Demokratie und wurde in den letzten Jahrzehnten in zahlreichen internationalen und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben: etwa in der UN-Kinderrechtskonvention, im Bürgerlichen Gesetzbuch, im Baugesetz, im Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie in einzelnen Ländergesetzen. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es diese Festschreibung auf Länder- oder kommunaler Ebene leider nicht. Lediglich in der Landesverfassung wird in Artikel 14 Abschnitt 4 beschrieben, dass Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an der Gesellschaft gefördert werden soll. Dies ist bisher aber zu kurz gefasst.

Unabhängig von ländlichen oder urbanen Räumen müssen Strukturen geschaffen werden, die Beteiligung ermöglichen. Das sind zum einen Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume, aber auch Zugänge zu Informationen, politischer Bildung und Mobilität. Vernetzung, Meinungsbildung und Absprachen sind zwar auch digital möglich, es braucht jedoch auch Treffen und Zugänge vor Ort. Dies ist in den ländlichen Räumen mit teilweise sehr eingeschränktem ÖPNV oft nur mit hohem persönlichen und finanziellem Aufwand von z.B. Erziehungsberechtigten möglich.

Die Forderungen von Jugendlichen von Jugend im Landtag oder der Gruppe Jung und Mobil in NWM sowie dem Jugendforum Ludwigslust-Parchim zum Ausbau, kostenlosen Beförderung und besseren zeitlichen Anpassung des ÖPNV sollten umgesetzt werden. Auch diese Bedingungen sind grundlegend um nachhaltige Beteiligungsstrukturen zu fördern. Partizipation muss vor Ort beginnen und möglich sein. Durch die jahrelange Arbeit der Beteiligungswerkstatt MV ist deutlich geworden, dass pauschal gesprochen, die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche abnehmen, je ländlicher es wird. Es gibt selbstverständlich auch Ausnahmen und sehr positive Beispiele ländlicher Kommunen.

In kleinen Orten im ländlichen Raum sind zudem oft nicht so viele Kinder oder Jugendliche. Wenn sich hier nicht (beinahe) alle an einem Beteiligungsprozess beteiligen, wird es oft als „nicht lohnend“ angesehen. Dabei sind junge Menschen genauso wenig wie Erwachsene eine homogene Gruppe mit gleichen Interessen. Wenn sich aus unterschiedlichen Gründen nur wenige Kinder und Jugendliche beteiligen, kann es dennoch ein erfolgreicher Beteiligungsprozess sein.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde u.a. durch die Förderung der Beteiligungswerkstatt MV ein wichtiger Schritt zu mehr Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen gemacht. Es hat jedoch erst 2017 die erste Ausbildung für Moderator\*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung begonnen. Ausgebildete Fachkräfte sind ein wichtiger Grundpfeiler für eine gelingende Partizipationskultur, da diese u.a. auch dazu beitragen attraktive und zielgruppengerechte Methoden einzusetzen. Die fortbestehende Netzwerkarbeit in den Kommunen und im Land, aber auch bundesweit sichert zudem den Fachaustausch und die Weiterentwicklung vorhandener Konzepte und Methoden.

In einigen Landkreisen ist die Netzwerkarbeit und der fachliche Austausch erschwert, da es z.B. keine oder nicht ausreichend finanzierte Kreisjugendringe, keine Klarheit über Ansprechpartner\*innen vor Ort gibt oder die aufwendige Mobilität.

Wer frühzeitig auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen baut und sie in kommunale Planungsprozesse einbezieht, kann davon ausgehen, dass die jeweilige Generation Verantwortung übernehmen wird.

Zusammenfassend: Es muss in lokale Strukturen und Fachkräfte investiert werden um eine Beteiligungskultur zu ermöglichen. Dabei sollten nicht nur Menschen der Kinder- und Jugendarbeit, sondern u.a. auch Mitarbeiter\*innen aus Verwaltung und Politik, ausgebildet werden. Beteiligung muss auf mehreren Ebenen ansetzen und ermöglicht werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist neben dem Breitbandausbau, um so einen flächendeckenden Internetzugang zu ermöglichen, auch der Ausbau digitaler Beteiligungsmöglichkeiten. Dies muss jedoch einhergehen mit einer umfassenden Medienbildung von jungen Menschen und medienkompetenten Fachkräften.

Mittlerweile arbeite ich als Teil der Beteiligungswerkstatt MV sehr nachfrageorientiert. Viele Menschen der Jugendarbeit, in Politik und Verwaltung ist die Arbeit der Beteiligungswerkstatt bekannt und sie fragen sie zu Beratungen, Schulungen und Moderationen nach. Es bleibt jedoch nach wie vor so, dass es Kommunen und Teile in Mecklenburg-Vorpommern gibt, in denen wir Kinder- und Jugendbeteiligung nicht initiieren und unterstützen können.

Schwierig bleibt in der Arbeit der Beteiligungswerkstatt MV das knappe finanzielle Budget und die nicht ausfinanzierten Stellen. Diese erfordern die Annahme von Aufträgen auch außerhalb der Kinder- und Jugendbeteiligung zur Gegenfinanzierung.

## Referatsbericht Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin: Marie-Luise Kutzer [marie@jmmv.de]

[mlk] Auch im Jahr 2017 setzten wir auf bewährte Mittel. Pressemitteilungen und Newsletter gehörten neben der Webpräsenz auf unserer Homepage und in Sozialen Netzwerken zum Aufgabengebiet der Öffentlichkeitsarbeit.

Leider immer noch nicht mit konstanter Regelmäßigkeit verschickten wir unseren Newsletter „@ktuell“. Interessenten, Mitglieder und Aktive erhielten im Jahr 2017 zwei Mal unseren Newsletter mit Infos zu Workshops und Aktionen des Jugendmedienverbands und der Beteiligungswerkstatt, der Landesinformationsstelle Schülerzeitung sowie zu Veranstaltungen von der Jugendpresse Deutschland, FiSH in Rostock und vielem mehr. Unseren Newsletter empfangen im letzten Jahr 736 Leserinnen und Leser. Um die Regelmäßigkeit des Newsletter-Versands zu gewährleisten, planen wir für 2018, ein Redaktionssystem einzuführen.

Treu geblieben sind wir dem Versand der Pressemitteilungen, von denen 2017 fünfzehn Stück versendet wurden, zusätzlich zu anderen einzelnen Korrespondenzen mit Journalistinnen und Journalisten. Die Empfängeradressen aktualisieren wir dabei regelmäßig, sodass wir mit unseren Pressemitteilungen aktuell 225 Journalisten, Redaktionen, Presse- und Medieneinrichtungen erreichen. Auszüge aus Pressemitteilungen wurden regelmäßig beispielsweise in der Schweriner Volkszeitung und der OSTSEE-ZEITUNG veröffentlicht.

Besonders Schülerzeitungen und der Schülerzeitungswettbewerb erhalten von den drei großen Tageszeitungen traditionell am meisten Aufmerksamkeit, so auch in diesem Jahr. Ein Beitrag über den ß-kongress lief am 26.09.2017 im Nordmagazin des NDR Fernsehens.

Gemeinsam mit den Aktiven erstellten wir Grafik- und Bildmaterial zur Bewerbung der Veranstaltungen auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen, die so auf unsere Workshops aufmerksam machen und auf allen Plattformen ein jeweilig einheitliches Bild hatten. Unsere Aktivitäten in sozialen Netzwerken haben auch im Jahr 2017 wieder zugelegt. Dort können wir zielgerichtet und interaktiv auf Workshops und Aktionen hinweisen, uns mit Medienpartnern vernetzen und Anfragen von Usern beantworten.

Wir haben einen Telegram-Broadcast eröffnet, worüber regelmäßig über kommende Veranstaltungen informiert werden kann.

Außerdem haben wir im Jahr 2017 begonnen, auf Aktiventreffen oder unserem Sommerfest Vlogs zu drehen und auf unserem YouTube-Kanal hochzuladen. Diese Vlogs sollen möglichen Interessierten einen Einblick in die Arbeit und Strukturen des JMMV geben und gleichzeitig die jugendlichen Aktiven, die ihre Workshops leiten, etwas vorstellen. Wir haben uns vorgenommen, mehr visuelle Einblicke und Impressionen in Form von kurzen Videoclips – entweder im Vorfeld zur Bewerbung oder ein Videobeitrag vom jeweiligen Workshop – sowie Veranstaltungsfotos online zu teilen. Das wurde bisher kaum umgesetzt, daran können wir im nächsten Jahr noch arbeiten.

Die Öffentlichkeitsarbeit muss es sich in Zukunft weiter zum Ziel setzen, Interessenten und mögliche Teilnehmende gezielter zu erreichen und zu überzeugen. Ideen dazu haben wir in der Vergangenheit zusammen erarbeitet und gesammelt. Hier gilt es, die Pläne nun umzusetzen. Außerdem ist es von Bedeutung, die Entwicklung vom Nutzerverhalten junger Menschen und Trends in Social Media genau zu beobachten und damit zu arbeiten.

Die Vernetzung zu Journalist\*innen, Redaktionen und Medienpartnern kann intensiver gepflegt werden, um beispielsweise eine noch regelmäßige Veröffentlichung von Pressemitteilungen zu sichern. Dazu sollte auch der Verteiler grundlegend überarbeitet werden – sowie ein spezieller Verteiler für Schulen bzw. Schülerzeitungen erstellt werden.



**Gedruckt und verteilt 2017**

[mlk]

**aktuell**

In der "aktuell", unserer Verbandszeitung, berichteten wir über vergangene und zukünftige Projekte Wettbewerbe und Aktiventreffen sowie Veranstaltungen der Beteiligungswerkstatt. Die "@ktuell" wird regelmäßig mit unserem Infoversand an Interessenten, Mitglieder, Aktive, Schulen und Jugendclubs verschickt.

**Kalender**

Auch 2017 verschickten wir unseren Wandkalender im DIN-A1-Format an alle Mitglieder und Interessenten. In den Vereinsfarben rot und blau gestaltet, informierte er über unsere Veranstaltungen und einige Termine der Jugendpresse Deutschland, der Beteiligungswerkstatt und der Landesinformationsstelle Schülerzeitung.

**Flyer + Plakat**

Zu jeder unserer Veranstaltungen laden wir mit einem individuell gestalteten Flyer ein, der unseren Versänden beigelegt und in Schulen und Jugendclubs ausgelegt wird. Für unser filmab!-Projekt druckten wir einige Plakate, die in Rostock und Schwerin aufgehängt wurden.

**Sticker + Visitenkarten**

Die zum Schülerzeitungswettbewerb 2016/2017 entwickelten Werbematerialien wie Roll-Up, Banner, Turnbeutel und Sticker waren im Einsatz. Bis auf die Turnbeutel sind die Werbematerialien undatiert und können auch in folgenden Wettbewerbsjahrgängen benutzt werden. Wir druckten außerdem neue zeitlose, transparente Sticker mit dem JMMV-Logo.

Für den Vorstand und unsere Beteiligungsmoderatorin wurde außerdem eine kleine Anzahl an Visitenkarten gedruckt, die zur Netzwerkarbeit genutzt werden können.

**Homepage [www.jmmv.de](http://www.jmmv.de)**

[mlk] Einer der wichtigsten Anlaufstellen für Infos rund um den Jugendmedienverband ist nach wie vor unsere Internetseite [www.jmmv.de](http://www.jmmv.de).

Großformatige Slider dominieren die Startseite. Bis zu fünf großformatige Bilder, die mit kurzen Slogans versehen sind, wechseln sich auf der Startseite automatisch ab. User, die auf eins dieser Bilder klicken, werden auf die entsprechende Unterseite weitergeleitet. Einige dieser Slider werden von den Aktiven immer wieder zu aktuellen Veranstaltungen (bspw. filmab! oder Schülerzeitungswettbewerb) erneuert. Anfang des Jahres haben wir gemeinsam Grafiken und Slider für die Veranstaltungen erstellt. Die Slider mit dem Titel „Beteiligung fördern und Jugendliche mitbestimmen lassen“ zur Beteiligungswerkstatt, „Medien selber machen und lernen, wie es richtig geht.“ zur Terminübersicht und „Gemeinschaft erleben mit unseren ehrenamtlichen Aktiven“ zur Selbstbeschreibung des JMMV sind dauerhaft präsent und werden kaum verändert.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Homepage sind die Termineinträge. Dank eingerichteter Short-URLs wie beispielsweise [ [jmmv.de/obscura](http://jmmv.de/obscura) ] sind einzelne Veranstaltungseinträge einfacher zu erreichen. Dort lassen sich nun einfacher Videos, Fotos oder Karten einbinden. Buttons zum Herunterladen von Flyern oder Anmeldebogen sind kinderleicht einzufügen. Es wird außerdem auf das FAQ zu JMMV-Veranstaltungen verlinkt. Die integrierte Funktion zur Onlineanmeldung hat sich auch im Jahr 2017 stark behauptet. Interessenten konnten sich ganz einfach und schnell auf der Internetseite über ein Onlineformular auf [ [www.jmmv.de/mitmachen/anmelden](http://www.jmmv.de/mitmachen/anmelden) ] für Workshops anmelden. Der Printkalender war als Webversion als PDF auf der Internetseite downloadbar und die Termine konnten ebenso in sämtliche digitale Kalender importiert werden.

Informationen rund um den Schülerzeitungswettbewerb findet man seit 2014 ebenfalls auf unserer Internetseite. Der Internetauftritt des Wettbewerbs war früher auf der Subdomain [ [sz.jmmv.de](http://sz.jmmv.de) ] angesiedelt. Über diese URL erhalten Interessierte dank einer Weiterleitung auf [ <http://www.jmmv.de/schuelerzeitungswettbewerb/> ] noch immer alle nötigen Infos zur Teilnahme, den Gewinnern, der Jury sowie Partnern und Sponsoren. Durch die Eingliederung auf [jmmv.de](http://jmmv.de) wurde auch das Layout aktualisiert und Inhalte neu strukturiert. Einige Elemente erinnern jedoch noch an die alte Gestaltung der Subdomain. Dieser Bereich wurde auch im Jahr 2017 kontinuierlich aktualisiert und bearbeitet, beispielsweise wurden einige Umstrukturierungen zur vereinfachten Benutzung durchgeführt. Im Jahr 2017 kam die Unterseite zum  $\beta$ -kongress hinzu, deren Hintergrund sich von den übrigen JMMV-Seiten durch die orange Farbgebung absetzt. Unter [ [szkongress.jmmv.de](http://szkongress.jmmv.de) ] konnten sich Interessierte und Teilnehmende über das Programm, die Workshops und Veranstaltungspartner informieren und sich anmelden. Pressevertreter\*innen können Pressematerial zur Veranstaltung herunterladen. Diese Unterseite ist auch die Hauptseite [jmmv.de](http://jmmv.de) gut zu erreichen und wird für kommende Veranstaltungen erhalten bleiben.

Fotos und Videos vergangener Veranstaltungen findet man in unserer Mediathek, die jedoch in den letzten Jahren nicht konsequent „gefüttert“ wurde. Auch unsere Literaturhinweise könnten in Zukunft überarbeitet werden. Kontaktdaten und Links zu unseren Social Media Profilen finden die Benutzer\*innen natürlich nach wie vor auf unserer Internetseite [ [jmmv.de](http://jmmv.de) ].

**JMMV im Web 2.0 : Social Media**

[mlk] Seit Jahren steigen die Abonnenten- und Besucherzahlen unserer Profile in den Sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook, YouTube und Instagram.

Diese stellen eine leicht beispielbare und viel genutzte Plattform zur Repräsentation, Kommunikation und Vernetzung dar. Unsere Auftritte im Web 2.0 werden so zur Anlaufstelle für Interessierte, Teilnehmende und Mitglieder. Anfragen erreichen uns nicht mehr nur per Telefon und Email, sondern auch per Nachricht auf Facebook, Instagram oder Twitter.

Durch erstellte Events bei Facebook können sich die Teilnehmende schon vor dem Workshop kennenlernen, den Programmablauf einsehen, Fragen stellen, Links zum Thema teilen und Freunde einladen. In den sozialen Netzwerken vernetzen wir uns außerdem mit Dach- und Partnerverbänden, weisen auf Veranstaltungen oder medienrelevante Artikel in Tageszeitungen und Blogs hin.

Smartphones, Laptops und WLAN ermöglichen es unseren Aktiven und Teamenden, direkt von Workshops und Veranstaltungen aus zu twittern oder aktuelle Fotos zeitgleich auf Facebook zu teilen. In Instagram-Stories oder kurzen Videos berichten wir von Aktiventreffen oder Workshops.

Wir haben außerdem begonnen, auf unseren Aktiventreffen und beim Sommerfest in Kopenhagen Vlogs zu drehen, die wir später bei YouTube und auch bei Facebook hochgeladen haben. Dadurch wollen wir unsere Verbandsarbeit, aber auch unsere Aktiven, vorstellen und hoffen, dass sich Interessierte so ein besseres Bild vom JMMV machen können und sich ermutigt fühlen, sich selber zu engagieren, uns kennenzulernen oder zur nächsten Veranstaltung zu kommen. Dieses Format ist in Zukunft noch weiter ausbaufähig.

Auch in 2017 hatten mehrere Aktive Administratoren-Rechte für sämtliche unserer Social Media Profile, so dass oft aktuelle Themenbeiträge, Fotos, Videos, Links, Veranstaltungshinweise usw. geteilt werden konnten. Dass diese Art von Mitgliederbetreuung gut ankam, zeigt sich deutlich in den steigenden Zahlen unserer Fans, Follower und Abonnenten.

Im Jahr 2017 haben wir erneut bezahlte Werbung von Facebook ausprobiert. Dazu haben wir die Zielgruppen bewusst auf Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern mit einem Interesse an Medien eingestellt. Diese Aktionen haben sicherlich die Reichweite der ausgewählten Beiträge erhöht, sich jedoch nicht in Anmeldungen zu Workshops oder Anfragen widerspiegelt.

Auch in Zukunft müssen wir darauf achten, die Möglichkeiten der Interaktion und Kommunikation im Web 2.0 noch besser nutzen zu können, um einen direkten Draht zu Mitgliedern oder potenziellen Aktiven und Teilnehmenden zu haben und Wünsche abzufragen und darauf eingehen zu können. Ständig werden neue Apps und Tools zum Trend, mit denen wir Jugendliche erreichen können. Dort gilt es, abzuwiegen, inwiefern wir diese in unserer Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

Twitter: @jmmv\_ev 880 (795) Follower\*  
@filmab 429 (426) Follower\*

Facebook: 634 (577) Fans\*

Youtube: 119 (108) Uploads\*  
53 (47) Abonnenten\*

16,570 (14,615) Videoaufrufe\*

Instagram: @jugendmedienverband 284 (~150) Follower\*  
@filmabredaktion: 87 Follower\*

\* Zahlen Stand 31.12.2017, Zahl in Klammern Stand 31.12.2016

**Kontakt**

Büro in Rostock | Geschäftsstelle:  
Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Friedrichstraße 23  
18057 Rostock  
fon: (0381) 492 32 54  
fax: (0381) 200 34 57  
mail: [ buero@jmmv.de ]  
web: [ http://www.jmmv.de ]

Postanschrift  
Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
Postfach 10 91 84  
18013 Rostock

**Impressum**

Herausgeber | V.i.S.d.P  
Christoph Neimög  
Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
(Anschrift wie oben)  
Eingetragen als Verein beim Amtsgericht Rostock unter VR 1174

Redaktion  
Katharina Bluhm [kb], Lore Bellmann [lb], Marie-Luise Kutzer [mlk], Christoph Neimög [cn], Tino Höfert [th], Alexander Radtke [ar], Nadine Berlenbach [nb]  
Layout: Paul Kruth

